Heute 10 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



77. Jahrgang | Poznań (Posen), Sonnabend, 13. August 1938 | Nr. 183

Polen rückt von Genf ab

Aufhebung der ständigen Vertretung beim Völkerbund — Keine neue Kandidatur für den Völkerbundsrat?

(Bericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 12. August. **Großes Interesse fand in den Warschauer politischen Kreisen eine Nachricht des französischen Blattes „L'Ordre“, wonach ein Beschluß der polnischen Regierung vorliegen soll, auf der kommenden Völkerbundstagung nicht mehr die polnische Kandidatur für den Völkerbundsrat aufzustellen und zugleich die ständige Genfer Vertretung Polens beim Völkerbund aufzuheben.**

Zu dieser Meldung des französischen Blattes erklären gut informierte Kreise in Warschau, daß sie nicht ganz mit den Tatsachen übereinstimme. Die polnische Regierung habe in der Tat beschlossen, die ständige Vertretung Polens in Genf aufzuheben. **Bezüglich der polnischen Kandidatur im Völkerbundsrat sei indessen ein endgültiger Beschluß durch die polnische Regierung noch nicht gefaßt worden.** Zugleich versichern aber bestunterrichtete Kreise, daß auch die Frage der polnischen Ratskandidatur besprochen worden sei, für den Augenblick jedoch nicht als aktuell angesehen werde, da Anträge für die Kandidatur erst 24 Stunden vor Anberaumung einer entsprechenden Völkerbundssitzung gestellt zu werden brauchen. Der sogenannte halbständige Sitz, den Polen seit Jahren im Völkerbundsrat innehat, erlischt gemäß der Völkerbundssatzung im Herbst dieses Jahres. Im Anschluß daran finden Neuwahlen statt, bei denen es sich entscheiden wird, ob Polen wiederum kandidieren wird. Ein Termin für die Auflösung der ständigen polnischen Vertretung in Genf scheint von den maßgebenden amtlichen Stellen noch nicht festgesetzt worden zu sein. Die Polnische Telegraphenagentur veröffentlicht folgende Verlautbarung:

„Es wird, so schreibt die Pat dann weiter, daran erinnert, daß gewisse Großmächte ihre Vertretungen in Genf besitzen, während andere keine Vertretungen dort haben, obwohl sie Mitglied der Liga sind. Seinerzeit hatte Polen viele Angelegenheiten im Schoße der Genfer Liga zu regeln, heute ist jedoch die Zahl solcher Angelegenheiten auf ein Minimum reduziert. Vielleicht wird in Genf ein polnisches Konsulat eröffnet werden, man darf jedoch nicht annehmen, daß dieses Konsulat Polen bei der Liga vertreten wird. Was die Wiederwahl Polens zum Genfer Rat betrifft, so ist diese Frage wohl erwogen worden, jedoch ist kein Beschluß gefaßt worden, um so weniger, als die Frist zur Anmeldung der Ratskandidaturen noch weit entfernt ist.“

Die Abberufung der ständigen polnischen Vertretung aus Genf und die Diskussion um den polnischen Sitz im Völkerbundsrat dürfte nicht allzu überraschend wirken. Bereits während seiner letzten Reisen in die baltischen Staaten und noch mehr anläßlich seines Besuches in Oslo hatte Oberst Beck kein Hehl daraus gemacht, daß der polnische Glaube an die Genfer Institution und die mit ihr verbundenen Methoden der internationalen Zusammenarbeit auf ein Mindestmaß abgesunken ist. Man braucht in diesem Zusammenhang nur an die mehrfachen Aussprüche des polnischen Außenministers zu erinnern, mit denen die Kritik Warschaus an der Genfer Liga allen, die es hören wollten, verständlich gemacht werden sollte. Auch der Ton der polnischen Regierungspresse gegenüber der Genfer Institution hatte sich während der letzten Wochen zusehends verschärft, und mehr als einmal war das Wort von den „bankerotten Genfer Methoden“ gefallen. Alles das zusammengenommen, macht die neuerliche Distanzierung Polens vom Völkerbund, wie sie in den oben wiedergegebenen Vorgängen zum Ausdruck kommt, verständlich. Im übrigen muß daran erinnert werden, daß der jetzige polnische Schritt ein Glied in jener Kette darstellt, die im September 1934 mit der Aufkündigung des Genfer Minderheitenschutzes eröffnet wurde und die über die im Juli 1936 erfolgte Ablehnung der Völkerbundssanktionen im April 1938 zu der polnischen Note bezüglich des Art. 16 des Völkerbundsstatuts führte.

Wie verlautet, stand der am Mittwoch erfolgte Empfang des Pariser polnischen Botschafters Łukasiewicz durch den französischen Außenminister Bonnet nicht mit der Völkerbundspolitik Polens im Zusammenhang. Nach einem Pariser Bericht des „Kurier Warszawski“ sollen sich die Unterhaltungen zwischen Łukasiewicz und Bonnet, über die die amtlichen französischen Stellen Stillschweigen bewahren, auf den Gesamtkomplex der aktuellen europäischen Probleme bezogen haben. **Bonnet soll insbesondere die völlige Uebereinstimmung der politischen Anschauungen Frankreichs und Englands und die gemeinsame Politik der genannten Mächte auf dem europäischen Kontinent unterstrichen haben.** Als Beweis für die große Bedeutung, die französischerseits den Besprechungen mit dem polnischen Botschafter beigemessen werden, weist der „Kurier Warszawski“ darauf hin, daß sich Bonnet im Anschluß an die Unterhaltung mit Łukasiewicz sofort zum Ministerpräsidenten Daladier begeben habe, um dem französischen Premier eingehend Bericht zu erstatten.

Die Genfer Liga hat an Bedeutung verloren

Warschau, 12. August. Der am Donnerstag bekanntgewordene Beschluß der polnischen Regierung, die ständige Vertretung Polens bei der Genfer Liga aufzuheben, hat in der Freitag-Morgenpresse einen starken Eindruck hervorgerufen. Die Mehrzahl der Blätter schließt sich einer Meldung im Wortlaut an, in der dieser Beschluß Polens als erster Schritt in der Richtung eines Verlassens der Genfer Liga bezeichnet wird.

Als erstes polnisches Blatt nimmt „Expreß Poranny“ zu dieser Entscheidung ausführlich Stellung. Das Blatt weist darauf hin, daß aus der Tatsache der Zurückziehung der ständigen Vertretung in Genf noch keine Folgerungen gezogen werden können, da viele Staaten, beispielsweise auch Frankreich und England, eine solche ständige Vertretung in Genf nicht besäßen und auch heute nicht besitzen.

Das Blatt stellt dann fest, daß erst später die Ueberfülle polnischer Angelegenheiten vor der Genfer Liga zur Schaffung einer ständigen polnischen Vertretung geführt habe. Das sei die Zeit gewesen, als Polen ein ständiger „Kunde“ in Genf gewesen sei und als Polen interessierende wichtige Fragen in Genf erledigt wurden. Diese Zeit sei längst vorbei und kehre nicht mehr wieder. Da die Genfer Liga überhaupt an Bedeutung verloren habe und ihr Tätigkeitsbereich immer mehr zusammenschrumpfe, sei auch die polnische Vertretung „arbeitslos“ geworden. Selbst die Funktionen eines Beobachters seien gegenstandslos geworden, da es nichts zu „beobachten“ gegeben habe.

Moskaus Bluff im Fernen Osten

Diplomatischer Sieg Japans über Rußland

Zur Einstellung der Feindseligkeiten im Schangfeng-Gebiet

Wir berichteten gestern kurz, daß es zwischen Japan und Sowjetrußland zu einem Abkommen über die Beilegung des Grenzkonflikts gekommen sei. Der japanische Botschafter Shigemitsu hatte Mittwoch abend eine dreistündige Unterredung mit dem Außenkommissar Litwinow-Finkelstein. Im Verlauf der Verhandlung wurde folgende Vereinbarung über die Beilegung des Grenzkonflikts im Schangfeng-Gebiet getroffen:

Am 11. August, um 12 Uhr mittags (Ortszeit), sollen die Feindseligkeiten auf beiden Seiten eingestellt werden. Daraufhin sollen bevollmächtigte Militärpersonen beider Seiten zusammentreten, um an Ort und Stelle die weiteren Bedingungen für die Beilegung des Grenzstreites festzusetzen.

Der japanische Botschafter Shigemitsu, der Mittwoch abend den Vertreter des DNB. in Moskau empfing, erklärte zu dieser Vereinbarung folgendes:

„Ich bin immer dafür eingetreten, daß dieser Konflikt friedlich und im lokalen Rahmen beigelegt werden müßte. Nach der ursprünglichen Auffassung der japanischen Regierung sollte das strittige Gebiet zum Zweck der Einstellung der militärischen Aktionen von beiden Seiten wenigstens teilweise geräumt werden, wobei die umkämpften Hügel bis zur Liquidierung des Konfliktes als eine Art Niemandsland erklärt werden sollten. Die Auffassung der japanischen Regierung, wonach die Einstellung der militärischen Aktion auf Grund der gegenwärtigen Positionen der Truppen die Voraussetzung für eine Regelung des Konfliktes darstelle, findet im wesentlichen ihren Niederschlag in der heutigen Verabredung.“

Von Sowjetseite wurde ein offizielles Communiqué verbreitet, worin bestätigt wird, daß Außenkommissar Litwinow-Finkelstein und der japanische Botschafter Shigemitsu eine Vereinbarung zur Beilegung des Konfliktes von Schangfeng getroffen haben. Danach sollen die Feindseligkeiten am 11. August, mittags um 12 Uhr Ortszeit (2 Uhr morgens MEZ), auf beiden Seiten eingestellt werden Die beiderseitigen Truppen sollen vorläufig in den Stellungen verbleiben, die sie um Mitternacht vom 10. auf den 11. August innegehabt haben. Nach der Einstellung der Kampfhandlungen sollen je zwei militärische Vertreter der Sowjetunion und Japans zu einer Kommission zusammentreten und die erneute Demarkation der Grenze in dem umstrittenen Abschnitt vornehmen.

Die sowjetamtliche Verlautbarung fügt hinzu, daß Litwinow-Finkelstein ursprünglich beabsichtigt habe, der gemischten militärischen Kommission einen Vertreter einer dritten Macht als Schiedsrichter zuzuteilen, wogegen Shigemitsu Einspruch erhoben habe. Litwinow-Finkelstein habe weiter dem Verlangen der Sowjetregierung Ausdruck gegeben, daß die Demarkation der Grenzlinie „gemäß den russisch-chinesischen Verträgen“ vorzunehmen sei. Shigemitsu habe jedoch nochmals den Standpunkt der japanischen Regierung vorgebracht, daß die gemischte Kommission alles vorhandene Material zur Grenzfrage berücksichtigen müsse.

Auf diese Weise bestätigt auch die sowjetamtliche Verlautbarung, daß in allen wesentlichen Punkten die bisherigen japanischen Vorschläge durchgedrungen sind.

Die vier Punkte des Uebereinkommens

Tokio, 12. August. Donnerstag gegen 20 Uhr fand zwischen Oberst Cho von japanischer Seite und dem Chef des Stabes der sowjetrussischen Fernostarmee, General Schutern, in der Nähe von Schangfeng auf sowjetrussischer Seite eine Konferenz statt. Im Verlauf der Besprechungen wurde folgendes Uebereinkommen festgelegt:

1. Unter Aufrechterhaltung der jetzt eingenommenen Stellungen werden die Feindseligkeiten sofort beendet.
2. Beide Seiten bergen ihre Gefallenen.
3. Die vordersten Stellungen beider Seiten werden Freitag mittag in beiderseitigem Einvernehmen festgesetzt.
4. Dieses Uebereinkommen soll in schriftlichen Noten noch einmal bestätigt werden, die von den militärischen Führern heute mittag ausgetauscht werden.

Japan beobachtet die sowjetrussischen Bewegungen

Tokio, 12. August. Meldungen der Agentur Domei aus Hsinking bezeichnen die Haltung der maßgebenden Stellen als ruhig. Man beobachte aufmerksam, ob und wie die sowjetrussischen Truppen den Bestimmungen des Abkommens nachkämen.

Warnung vor neuen Offensiven Moskaus

Paris, 12. August. Zu dem Abschluß des Waffenstillstandes zwischen Japan und Sowjetrußland stellte die „Liberté“ eine Untersuchung der Hintergründe für die Haltung der Sowjets an. Das Blatt bemerkt u. a., man müsse auf jeden Fall feststellen, daß Sowjetrußland die Schuld an der langen Hinauszögerung des Konfliktes trage. **Es habe durch seinen Widerstand gegen eine friedliche Regelung zu bluffen versucht, und zwar insbesondere, um in Europa das Prestige der Roten Armee und der sowjetrussischen Widerstandskraft zu heben.** Die letzten innerpolitischen Zuckungen und die reihenweise Hinrichtung der roten Armeeführer in der Sowjetunion hätten bei den westlichen Mächten und bei einem großen Teil der öffentlichen Meinung in Europa die Ansicht bestärkt, daß die sowjetrussische Militärkraft nicht in dem Maße vorhanden sei, wie man dies glauben machen wolle.

Moskau beabsichtige nun — meint das Blatt weiter, mit einem Hinweis auf gewisse Anzeichen — diesen Bluff im Fernen Osten zu einer **Wiederbelebung der europäischen Konflikte** zu benutzen. Man brauche deshalb nicht anzunehmen, daß der sowjetrussische Imperialismus im Fernen Osten auf seine Ziele verzichtet habe; im Gegenteil, dieser Imperialismus brauche, um sich auf die russischen Wünsche auswirken zu können, gewisse Vorbedingungen.

Um freie Hand im Osten zu haben, benötigt Sowjetrußland Garantien im Westen, in erster Linie die sichere Wirkungskraft des französisch-sowjetrussischen Paktes.

Nachdem das sowjetrussische Manöver im Augenblick im Fernen Osten nicht nach den Wünschen Moskaus gelungen sei, versuche Moskau nun, seinen Bluff in Europa zu einer erneuten Störung der europäischen Probleme auszunutzen, insbesondere in Spanien und der Tschechoslowakei.

Das Blatt verweist in diesem Zusammenhang auf den seit einigen Tagen von der französischen Linkspresse eingeleiteten Feldzug zur Wiedereröffnung der Pyrenäengrenze, die insbesondere von der kommunistischen „Humanité“ und dem sozialdemokratischen „Populaire“ betrieben wird.

Die gleichen Hetzmethoden zeichneten sich in der Tschechoslowakei ab. Alles was kommunistisch, marxistisch oder „antifaschistisch“ sei, habe sich gegen die Vermittlungsaktion Lord Runcimans erhoben. Man sei bemüht, jede Konzession zu vereiteln, die geeignet sein könnte, die Sudetendeutschen und damit Deutschland zufriedenzustellen.

Wenn es — so schließt das Blatt — zu einer Schlichtung in der tschechischen Frage kommen sollte, wäre damit eine Konfliktsmöglichkeit zwischen den großen Westmächten ausgeschaltet. Das aber passe den Sowjetrussen nicht in ihr

Geschäft, insbesondere nicht in ihre fernöstliche Politik. Das passe auch den Kommunisten und allen Kriegshetzern nicht. Wenn man außerdem noch den Wiederbeginn der marxistischen Agitation in Frankreich selbst mit in Betracht ziehe, so müsse man schon sagen, daß man sich in acht nehmen müsse. Eine neue Offensive Moskaus kündige sich an, um innen- und außenpolitische Zwischenfälle zu provozieren, und das noch vor Zusammentritt des Parlaments.

Die Londoner Presse zum Waffenstillstand

London, 12. August. Die Londoner Abendpresse sieht nach der Meldung über einen sowjetrussisch-japanischen Waffenstillstand den mandschurischen Grenzstreit bereits als abgeschrieben an und erwartet in ihren Leitartikeln, daß das jetzt zwischen Japan und Sowjetrußland eingeschlagene Verfahren moralische und diplomatische Wirkungen auf die gesamte internationale Politik ausüben werde. „Evening Standard" schreibt u. a., langsam aber sicher kämen die „Angreifernationen" zu der Ueberzeugung, daß sie für ihre Staatsangehörigen größeren und dauerhafteren Nutzen aus der Diplomatie ziehen könnten als aus einer Entscheidung durch die Waffen.

„Star" schreibt, jede Vereinigung dieser Art helfe den Weg für den Tag ebnen, an dem die „Schiedsgerichtsmethode als der normale Weg" anerkannt werde. „Evening News", dem der Abschluß des Waffenstillstandes nicht bedeutet, daß die Idee des Friedens triumphiert habe, schreibt, Japan und Sowjetrußland hätten lediglich eine Möglichkeit gefunden, einen Krieg zu vermeiden, den niemand von beiden im Augenblick wünsche.

Kriegshetze um jeden Preis

Warschau, 12. August. Trotz des Waffenstillstandes im Fernen Osten werden von den Sowjetblättern und der amtlichen Sowjetagentur weiter Berichte von Versammlungen und Entschließungen gebracht, die im schärfsten Tone Japan den Kampf ansagen und „den wildgewordenen Samurais" mit Tod und Verderben drohen. Alle diese Entschließungen haben das eine gemeinsam, daß sie nach Vergeltung schreien und die Regierung bitten, „die Verteidigungsmacht des Landes nun erst recht weiter zu stärken".

Da diese Entschließungen nicht nur einheitlich aus dem ganzen Lande vorliegen, sondern auch ihre Aufmachung die einheitliche Regie erkennen lassen, liegt die Zweckbestimmung somit klar auf der Hand, Kriegshetze um jeden Preis zu treiben.

Japanischer Luftangriff gegen die Wuhan-Städte

Arsenale, Bahnanlagen, Gebäude zerstört

Hankau, 12. August. In Verfolg der Operationen gegen Hankau richteet die japanische Luftwaffe am Donnerstag nachmittag den bisher schwersten Luftangriff gegen die Wuhan-Städte, jenen Komplix, der die Städte Hankau, Hanjang und Wutschang umfaßt. Die Einwohnerschaft hat dieses wichtige Handels- und Industriegebiet zum Teil schon verlassen und ist mit den überfüllten Dampfern den Yangtse aufwärts nach Westen geflüchtet.

Bei dem gestrigen Luftangriff flogen über 100 japanisech Flugzeuge die Wuhanstädte und ihre Umgebung an. 63 Flugzeuge warfen über Wutschang und Hanjang nahezu zweihundert Bomben ab. In Hanjang wurden die Arsenale und in Wutschang der Bahnhof getroffen. Eine große Zahl wichtiger Gebäude wurden zerstört. Noch am späten Abend herrschte in den betreffenen Städten Hochbetrieb. Die eingestürzten Gebäude wurden freigelegt und die zusammengefallenen Unterstände ausgegraben. Die chinesische Fliegerabwehr erwies sich als sehr schwach, zumal die Wolkendecke sehr niedrig war und die Sicht behinderte.

Italien bereitet sich vor

Mussolini: Wir machen uns keine Illusionen

Rom, 12. August. Den Abschluß der großen taktischen Uebungen des Römischen Armeekorps bildete am Donnerstag die Abnahme der Parade der Division Torino in ihrer neuen kriegsmäßigen Zusammensetzung durch den König und Kaiser sowie anschließend durch den Duce in der Nähe von Tivoli.

Nach Schluß der Parade hielt Mussolini folgende Ansprache: „Offiziere, Unteroffiziere, Korporale, Soldaten, Schwarzhemden! Se. Majestät der König und Kaiser hat mich beauftragt, Euch sein hohes Lob auszusprechen. Ihr alle, Aktive und Reservisten, habt dieses Lob vollauf verdient. Während dieser Uebungstage habt Ihr Eure straffe Disziplin, Eure Ausdauer und den hohen Stand Eurer Ausbildung bewiesen.

Es war nicht anders zu erwarten, denn Ihr gehört der neuen, im Zeichen des Liktorenbündels eingegliederten italienischen Jugend an, die das Imperium erobert hat. Wie Eure Kameraden, habt auch Ihr nur den einen Ehrgeiz und das besondere Vorrecht: die Waffen zur Verteidigung des Vaterlandes zu tragen.

Es ist Wahnsinn, sich Illusionen hinzugeben, ein Verbrechen, sich nicht vorzubereiten, während in so vielen Teilen der Welt die Kanonen donnern. Wir machen uns keine Illusionen und bereiten uns vor."

Die doppelzüngige Taktik Prags

Verhandlungen vor und Demonstrationsmache hinter den Kulissen
SdP. stellt Verantwortlichkeit für Verschärfung der Lage fest

Prag, 12. August. Das Presseamt der Sudetendeutschen Partei teilt mit: Der politische Ausschuß der Sudetendeutschen Partei hat am 11. August unter dem Vorsitz des Stellvertreters Konrad Henleins, des Abgeordneten Karl Hermann Frank, den Bericht der mit den Verhandlungen mit der Regierung und Lord Runciman beauftragten Delegation, bestehend aus den Abgeordneten Kundt, Peters, Rosche, Sebekovski und Schicketanz, entgegengenommen. Die Abordnung berichtete über die Gespräche mit Lord Runciman und seinen Mitarbeitern, die die Darstellung und Erläuterung des grundsätzlichen sudetendeutschen Standpunktes zum Gegenstand hatten.

Es wurde weiter mitgeteilt, daß Ministerpräsident Dr. Hodza am 10. August die bisher in Teilstücken der Abordnung übergebenen Entwürfe als die nunmehr vollendeten Vorschläge der Regierung erklärt hat.

Neben den laufenden Gesprächen mit dem Ministerpräsidenten hat bisher ein einzigesmal, am 23. Juni, eine Besprechung der sudetendeutschen Abordnung mit der Regierung stattgefunden.

Der politische Ausschuß nahm zur Kenntnis, daß über Einladung des Ministerpräsidenten am 11. d. Mts. wiederum eine Aussprache zwischen der SdP.-Abordnung und der Regierung stattfinden wird. Wie nach Feststellung des Ministerpräsidenten vom 15. Juni dieses Jahres klargestellt ist, sind die Grundlagen dieser Besprechungen sowohl das am 7. Juni überreichte Memorandum der SdP. als auch die seit dem 30. Juni nacheinander der SdP. von der Regierung übergebenen Entwürfe.

Der politische Ausschuß billigt die Haltung der SdP.-Delegation, welche von allem Anfang an den Standpunkt vertreten hat, daß Gespräche und Verhandlungen nur mit der Regierung und mit ihrem Vorsitzenden solange zu führen sind, bis eine gemeinsame Auffassung über die Grundsätze der Neuordnung gefunden ist. Daher wurde die Ablehnung gesonderter Verhandlungen mit Ressortministern oder dem Sonderausschuß der tschechischen Koalitionsparteien zustimmend zur Kenntnis genommen.

Während sich die Sudetendeutsche Partei andauernd bemüht, die schwebenden Versuche für die nationalpolitische Ordnung nicht zu stören, veranstalten tschechische Organisationen und sogar Parteien der Regierung Kundgebungen im deutschen Gebiet, wodurch diese Organisationen neuerlich zur Verschärfung der Probleme beitragen. Für die Folgen einer solchen tschechischen Handlungsweise muß die Sudetendeutsche Partei jene Persönlichkeiten verantwortlich machen, die derartige Aktionen durchführen oder dulden.

„Neues Zwischenspiel?"

Prag, 12. August. Unter der Ueberschrift „Neues Zwischenspiel?" schreiben die Sudetendeutschen Pressebriefe:

Verschiedene Anzeichen und Vorkommnisse der letzten Zeit lassen darauf schließen, daß auch während der Anwesenheit Lord Runcimans in seiner Ermittlungstätigkeit neuerlich Versuche unternommen werden sollen, die langsam in Fluß kommenden Verhandlungen zwischen der Regierung und der Sudetendeutschen Partei als der auch demokratisch allein berechtigten Sprecherin der sudetendeutschen Volksgruppe dadurch zu stören oder in eine endlos aussichtslose Länge zu dehnen, daß neben die legitimierten Verhandlungspartner — Regierung einerseits und SdP. andererseits — politisch unbedeutende Parteien und Splittergruppen eingeschoben werden sollen. Diesen ist bei entsprechender Rollenverteilung die Aufgabe zugedacht, die gerechten Forderungen des geeinten Sudetendeutschtums wieder in das trübe Zwielicht zersetzender Parteipolitik zu rücken und das Ausland glauben zu machen, daß es neben der Sudetendeutschen Partei noch eine ganze Skala sudetendeutscher politischer Stimmungen gebe, auf die entsprechende Rücksicht genommen werden müßte. **Es ist klar, daß damit ein Druck auf die Sudetendeutsche Partei ausgeübt werden soll mit der Absicht, sie bei der Erringung etwaiger Erfolge in den dunklen Hintergrund zu drängen und die dazwischengeschobenen Splittergruppen zu propagandistischen Zwecken als die gemäßigten und loyalen Erfolgsträger hinzustellen.** Es ist nicht zum ersten Male, daß solche politischen Manöver versucht werden, obwohl sie schließlich und endlich auch vom Auslande durchschaut und als Störmoment eines wirklichen Ausgleiches von Volk zu Volk verurteilt wurden. Die ganze Welt war eigentlich bereits darauf vorbereitet, daß durch die Gespräche der Prager Regierung und den Vertretern der Sudetendeutschen Partei die sudetendeutsche Frage behandelt und nach Möglichkeit auch einer innerstaatlichen Bereinigung zugeführt werden wird. Wenn in der Auslandspresse von den sudetendeutschen Forderungen und Beschwerden die Rede war, dann verstand man darunter ganz allgemein Sorgen und Nöte des volksbewußten Sudetendeutschtums, für das Konrad Henlein als alleiniger Sprecher in die Schranken trat.

Man hatte kein Verständnis mehr für Intrigen und Zwischenspiele, denn die Welt sah mit immer größerer Dringlichkeit im Interesse des europäischen Friedens die Notwendigkeit einer raschen Bereinigung der tschechoslowakischen Nationalitätenfragen, vor allem des deutsch-tschechischen Problems. Schon die Vorstellung Nationalitätenfrage schloß von vornherein den Versuch aus, mit einer Menge von kleinen Parteien und kaum mehr existierenden politischen Splittergruppen eine solche zwischen den Völkern und nicht zwischen Parteien und Interessengruppen stehende Frage zu lösen.

Nun hat Lord Runciman auch Vertreter der Deutschen Sozialdemokraten empfangen. Wir billigen gern zu, daß dieser Empfang im Bereich seines persönlichen Beliebens lag. Nicht einverstanden aber können wir uns im Namen des geeinigten Sudetendeutschtums, das auf eine restlose Klarstellung seiner Lage und seine volle Gleichberechtigung drängt, damit erklären, daß diesem Empfang eine politische Bedeutung zugemessen wird, die jede politische reale Berechtigung verliert. Gerade die Demokraten im Westen müssen es wissen, daß Jaksch im Sudetendeutschtum keinen Rückhalt hat, und daß es kläglich ist, auch nur den Versuch zu unternehmen, auf Konto einiger politischer Querköpfe die Bedeutung einer Bewegung zu schmälern, die auch nach demokratischen Wahlausweisen von mehr als 90 v. H. aller Sudetendeutschen getragen wird. Deshalb können wir es nicht verstehen, daß beispielsweise die Londoner „Times" vom 8. August von Jaksch' Splittergruppe als einem „bdeutenden nicht nationalsozialistischen Element" schreibt und dieses falsche Argument gegen das geeinte Sudetendeutschtum ins Treffen führen will, mit dem, wie auch die „Times" vorgibt, im Interesse des Friedens Mitteleuropas der nationale Ausgleich gefunden werden soll.

Provinz Ciudad wird Kriegsgebiet

Bestürzung im Roten Hauptquartier

Jean de Luz, 12. August. **Nachrichten aus Rotspanien zufolge ist die Provinz Ciudad Real, auf deren Grenze die Nationalen in mehreren Kolonnen vorrücken, nunmehr in die Kriegszone einbegriffen worden. Mehrere höhere „Offiziere" der Roten trafen in Ciudad Real ein, um Vorbereitungsmaßnahmen zur Verteidigung zu treffen. Plakate fordern die Bevölkerung der Provinz auf, sich aktiv an der Verteidigung zu beteiligen. Jedes Zeichen von Auflehnung oder Sympathie für die Nationalen ist mit Todesstrafe bedroht.**

Im Hauptqquartier „General" Miajas herrscht den gleichen Meldungen zufolge große Bestürzung, da es dort für unmöglich gehalten wird, Truppen aus anderen Frontabschnitten zur Verteidigung Ciudad Reals freizumachen. Andererseits soll Negrin angeordnet haben, daß Almaden unter allen Umständen zu halten sei, da die dortigen hochwertigen Quecksilberminen die Hauptquelle zur Beschaffung von Devisen für Rotspanien darstelle.

Miaja ordnete Zwangsaushebungen an, bei deren Durchführung es zu Zusammenstößen mit Frauen kam, die sich den Transporten der Zwangsrekrutierten entgegenstellten und gewaltsam vertrieben werden mußten. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Unruhen machen die Entsendung von Polizeiverstärkungen nach Ciudad Real erforderlich.

Die Untersuchung spanischer Luftangriffe

Paris, 12. August. In Toulouse ist der Fliegeroberst Smith Piggot, Mitglied des Untersuchungsausschusses für Luftbombardements in Spanien, eingetroffen. Pressevertretern hat er folgende Erklärung abgegeben: Von der Regierung meines Landes geschickt, habe ich mich den spanischen Behörden beider Parteien für Untersuchungen von Luftbombardements zur Verfügung gestellt. Meine Aufgabe ist völlig neutral. Wenn ich von der einen oder der anderen Partei aufgefordert werde, werde ich mich an Ort und Stelle begeben, um meine Untersuchungen anzustellen. Ich werde dann einen Bericht hierüber abfassen, der unmittelbar an das Foreign Office geleitet wird. Es liegt mir nicht ob, irgendwelche Schlußfolgerungen aus den Tatsachen oder dem Bombardement zu ziehen. Ich betrachte mich als einen Photoapparat, der dazu bestimmt ist, meine Regierung und dann alle an dem spanischen Krieg interessierten Mächte zu unterrichten. Ich bin neutral und werde neutral bleiben. Meine Aufgabe beginnt Sonnabend morgen.

Ein amerikanischer Bischof als Augenzeuge der Greueltaten

New York, 12. August. Der soeben aus Spanien zurückgekehrte Bischof von Toledo im Staate Ohio Karl Alter, der studienhalber sich etwa vier Wochen hinter den Kampflinien der nationalspanischen Truppen aufhielt, schilderte in einer Unterredung mit Pressevertretern den grauenhaften Terror der sowjetspanischen Soldateska. Der Bischof erklärte, daß die Machthaber von Barcelona für die Ermordung von mindestens 11 000 Priestern verantwortlich gemacht werden müssen. In der Provinz Huesca seien von 400 Kirchen vor Beginn des Bürgerkrieges lediglich vier unbeschädigt geblieben. Die Bolschewisten zertrümmerten die Altäre und begnügten sich nicht mit der Verwüstung der Kirchen, sondern entheiligten sogar die Friedhöfe, schändeten die Gräber und streuten die Gebeine der Toten umher.

In Nationalspanien traf der Bischof den amerikanischen Brigadegeneral Riley, der ihm aufgrund zuverlässiger Informationen mitteilte, daß die Zahl der auf sowjetspanischer Seite kämpfenden Ausländer einschließlich der Amerikaner etwa 200 000 betrage.

Grenzzonengesetz und Deutschtum

Denkschrift Senator Wiesners an den Ministerpräsidenten

In unserer Ausgabe vom Sonntag, dem 7. August 1938, berichteten wir über die Antwort, die der Ministerpräsident und Innenminister Slawoj Skladkowski auf eine Interpellation des deutschen Senators Wiesner über die Benachteiligung der Deutschen durch das Grenzzonengesetz erteilt hatte. In dieser Antwort hatte der Minister den Vorwurf der einseitigen Durchführung des Gesetzes mit der Begründung zurückgewiesen, daß in Oberschlesien in 45 und in Posen und Pommerellen in einigen zehn Fällen Genehmigungen an Deutsche zum Erwerb von Grund und Boden in der Grenzzone erteilt worden seien.

Senator Wiesner hat nun an den Ministerpräsidenten ein Schreiben gerichtet, in dem er 513 Fälle von Ablehnung der Genehmigung zum Kauf von Grund und Boden an deutsche Volksgenossen aufzählt. In dem Schreiben wird ferner darauf hingewiesen, daß mindestens eine ebenso große Zahl von Fällen anderen Volkstumsorganisationen gemeldet worden seien, so daß es sich um insgesamt mehr als 1000 Ablehnungen handele. Bei der Gegenüberstellung der wenigen Fälle von Genehmigungserteilung mit der ungeheuren Zahl der über 1000 Ablehnungen ergebe sich die Tatsache, daß nicht einmal 5 Prozent der Ansuchen Deutscher zum Kauf von Grund und Boden bewilligt worden seien. Der Ministerpräsident wird gebeten, alle durch das Grenzzonengesetz geschaffenen Fälle noch einmal durch eine besondere Stelle des Staates überprüfen zu lassen und den Geschädigten zu ihrem Recht zu verhelfen. Ferner wird er gebeten, an alle Wojewodschaften der Grenzgebiete eine entsprechende Verordnung zu erlassen, die dahin geht, die Methoden in der Handhabung des Grenzzonengesetzes unter allen Umständen zu ändern und jede wie immer geartete Härte und Ungerechtigkeit auszuschalten.

Frankreichs Finanzlage ist gesund

Finanzminister Marchandeau wehrt sich gegen Unruhestifter

Paris, 12. August. Die „Epoque" veröffentlicht eine Erklärung des Finanzministers Marchandeau, der sich gegen im Ausland verbreitete Gerüchte über die bevorstehende Einrichtung einer Devisenkontrolle wendet. Auch dies, erklärt der Minister, sei wieder einmal eine jener falschen Meldungen, die nur zur Vergiftung der französischen öffentlichen Meinung bestimmt seien.

Wenn jeder Franzose auch weiterhin seine Pflicht tue, werde das französische Schatzamt keine Schwierigkeiten haben, den Verpflichtungen des laufenden Monats und der kommenden Monate ins Auge zu sehen. Die französische Finanzlage habe sich neuerdings noch gebessert durch die Steuereinkünfte im Monat Juli und die umfangreichen Zeichnungen der Schatzscheine der nationalen Verteidigung. Alles würde aber unweigerlich vernichtet werden, wenn die Franzosen mit der internationalen Spekulation Schritt halten und sich auf das Gold stürzen würden. Es sei unmöglich, neue währungspolitische Manipulationen vorzunehmen, ohne gleichzeitig die schwersten Folgen nach sich zu ziehen. Er selbst lehne den Gedanken solcher währungspolitischen Manipulationen ab.

Deutschland-Besuch des Ungarischen Reichsverwesers

Auf Einladung des Führers und Reichskanzlers

Berlin, 12. August. Im Laufe des August werden Seine Durchlaucht der Reichsverweser des Königsreichs Ungarn vitéz Nikolaus Horthy von Nagybanya und Ihre Durchlaucht Frau von Horthy auf Einladung des Führers und Reichskanzlers mit dem Königlich Ungarischen Ministerpräsidenten Dr. vitéz Béla von Imrédy, dem Königlich Ungarischen Außenminister Koloman von Kanya und dem Königlich Ungarischen Honvédminister vitéz Eugen von Ratz zu mehrtägigem Aufenthalt in Deutschland eintreffen. Der Reichsverweser wird auf seiner Reise vom Chef der Kabinettskanzlei Dr. Stefan von Uray, dem Chef der Militärkanzlei Feldmarschalleutnant vitéz Gustav von Jany und weiterem Gefolge begleitet sein. Frau von Horthy wird in Kiel die Taufe eines neuen Kreuzers der deutschen Kriegsmarine vollziehen. Im Reiseprogramm ist auch ein Besuch der Reichshauptstadt, der Stadt Hamburg und der Stadt der Reichsparteitage vorgesehen. Der erste offizielle Empfang auf deutschem Boden soll in Wien stattfinden.

Marschall Balbo an der Ostsee

Besuch bei der Luftwaffe in Vorpommern

Rostock, 12. August. Marschall Balbo traf am Donnerstag vormittag, begleitet von Staatssekretär General der Flieger Milch, auf dem Flugplatz der Luftwaffe in Barth ein. Er wurde von Generalfeldmarschall Göring empfangen. Kurz darauf erfolgte die Abfahrt zum Uebungsplatz Zingst, wo Vorführungen der Luftwaffe vor dem hohen Gast stattfanden.

Der italienische Luftmarschall hatte dabei Gelegenheit, sowohl den Leistungsstand der deutschen Luftwaffe als auch den Fliegergeist ihrer Träger kennen zu lernen. Die Vorführungen, die aus gefechtsmäßigem Schießen der leichten und schweren Flak-Artillerie, Tiefangriffen der Kampfflieger, Angriffen schwerer Kampfflugzeuge und Sturzkampfflügen auf ein Ziel und deren Abwehr durch Zusammenwirken der Flak-Artillerie und schneller Jagdflugzeuge bestanden, fanden die uneingeschränkte Anerkennung des Marschalls und der ihn begleitenden hohen italienischen Fliegeroffiziere.

Am Nachmittag geleitete der Feldmarschall seinen Gast in das Naturschutzgebiet des Darß, dessen Schönheiten die italienischen Gäste zunächst von der Wasserseite auf einer Fahrt mit der Motorjacht „Carin II" von Barth nach Born und dann auf dem Landwege zum Jagdhaus Darß kennen lernten. Hier verabschiedete sich Marschall Balbo von dem Feldmarschall, um mit dem Flugzeug nach Berlin zurückzukehren.

Europäischer Nationalitätenkongreß in Stockholm

Die alljährliche Konferenz des Europäischen Nationalitätenkongresses findet dieses Jahr am 25. und 26. August statt. Nachdem die Konferenz vergangenes Jahr in London getagt hat und in dortigen politischen und wissenschaftlichen Kreisen viel Beachtung gefunden hatte, ist dieses Mal Stockholm, der Mittelpunkt der skandinavischen Welt, zum Tagungsort ausersehen worden. Die Sitzungen der Konferenz werden mit freundlicher Genehmigung des Rektors der Stockholmer Hochschule, Professor Dr. Tunberg, in den Räumen der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät stattfinden. Die Tagesordnung umfaßt die wesentlichsten Fragen, welche die Volksgruppen (nationalen Minderheiten) im Augenblick beschäftigen. Das Endziel der Arbeit des Kongresses, welcher sich bereits zum 14. Mal versammelt, ist nach wie vor die Ebnung der Wege für eine friedliche und rechtliche Lösung des europäischen Nationalitätenproblems.

Keine Aenderung der britischen Palästinapolitik

Kolonialminister MacDonald bei Chamberlain

London, 12. August. Premierminister Chamberlain hatte gestern eine Aussprache mit dem Kolonialminister MacDonald. MacDonald dürfte dabei dem Ministerpräsidenten Auskunft über seine Beratungen in Palästina mit dem Oberkommissar, den militärischen Leitern und sonstigen hohen Stellen des Landes gegeben haben. Außerdem hatte der Kolonialminister auf seinem Rückfluge von Palästina bekanntlich auch Malta besucht und die dortige verfassungsmäßige Lage geprüft. Auch darüber ist gestern gesprochen worden.

Malta ist englischerseits eine neue Verfassung angeboten worden, die der Bevölkerung größere Freiheit einräumt, die aber dennoch auf Malta keineswegs einheitlich begrüßt wird, sondern in vieler Hinsicht auf starke Kritik stößt; vor allem die Tatsache, wie der Gesetzgebende Rat zusammengesetzt werden soll — aus zehn gewählten und zehn ernannten Mitgliedern —, stößt auf viel Widerstand, weil der Gouverneur zusammen mit den zehn ernannten Mitgliedern immer über eine Mehrheit verfügen würde.

Der diplomatische Korrespondent von Preß Association stellt fest, daß Gerüchte über einen bevorstehenden Wechsel in der britischen Palästinapolitik als unzutreffend bezeichnet werden könnten.

Nach der Besprechung, die etwa eine Stunde dauerte, empfing Kolonialminister MacDonald Vertreter der jüdischen Presseagentur und der arabischen Kolonie in London und teilte ihnen mit, daß der Zweck seines Besuches in Palästina darin bestanden habe, mit den Behörden an Ort und Stelle die gegenwärtige Lage zu besprechen, wobei er insbesondere die Sicherheitsfrage im Auge gehabt habe.

Milliardenrüstung Moskaus

Verdreifachung der Aufwendungen von 1935

Moskau, 12. August. Vor dem Obersten Rat der Sowjetunion, also beiden Kammern, hielt der Volkskommissar für die Finanzen, Swerew, am Mittwoch abend ein längeres Referat über den sowjetrussischen Staatshaushalt 1938. Am Tisch des Unionssowjets, der ersten Kammer, fehlte bei der Eröffnung der Vizevorsitzende der Kammer und frühere Präsident des Volkskommissarenrates von Usbekistan, Segisbajew, der inzwischen zum „Volksfeind" erklärt worden ist.

Aus dem Budgetbericht Swerews ergeben sich charakteristische Hinweise für die Entwicklung der sowjetischen Wirtschafts- und Finanzgebarung, die in erster Linie erkennen lassen, daß alle verfügbaren Kräfte und Mittel auf die weitere Aufrüstung konzentriert werden. Die Milliardeninvestitionen des Staates erhöhen sich in Wirtschaft und Industrie von 39 auf 47 Milliarden Papierrubel, was ungefähr 40 Prozent des gesamten Budgets entspricht. Beachtlich ist ferner eine starke Erhöhung der Investitionen in kriegswichtigen oder direkt der Rüstung dienenden Industrien; so werden investiert in der Schwerindustrie 6,9 Milliarden, in der Rüstungsindustrie 7,4 Milliarden, im Transport- und Verbindungswesen 6 Milliarden Rubel usw. Besondere Bedeutung kommt der gewaltigen Steigerung der Ausgaben für Heer und Flotte zu. Diese hatten sich im Vorjahre auf insgesamt 20 Milliarden Rubel belaufen und sollen jetzt auf 27 Milliarden, also um 30 Prozent, erhöht werden. Diese Steigerung bedeutet gegenüber 1936 eine Zunahme um 100 Prozent und gegenüber 1935 eine solche um über 300 Prozent! Der Zweck dieser erneuten gewaltigen Erhöhung des Militärbudgets der Sowjetunion liegt in Anbetracht der gegenwärtigen politischen Situation klar zutage.

Neues Bluturteil in Moskau

Fünf Funktionäre zum Tode verurteilt

Moskau, 12. August. Im Schädlings- und Trotzkistenprozeß gegen sieben ehemalige leitende Funktionäre der Bergbau-Organisationen im Donez-Gebiet, über den bereits berichtet wurde, ist jetzt das Urteil gefällt worden. Fünf Angeklagte, darunter der frühere Leiter der Kohlentruste „Artemugol" und „Bidjonnowugol", wurden zum Tode verurteilt, zwei zu je 25 Jahren Gefängnis.

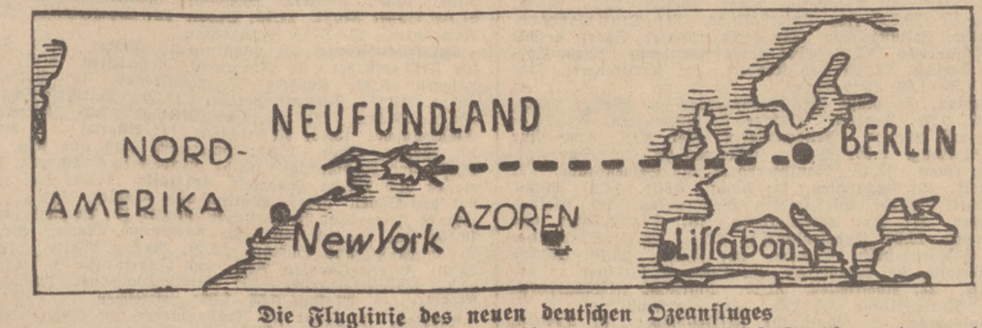
Neue Großtat deutscher Flieger

Ohnehalt-Flug Berlin—New York

Glatter Verlauf des Atlantikfluges

Berlin. Am Mittwoch startete um 19.35 Uhr auf dem Flugplatz Staaken in aller Stille das viermotorige Focke-Wulf-Flugzeug FW 200 „Condor" mit dem Zulassungszeichen D-ACON zu einem Ohnehaltflug von der Reichshauptstadt nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Die Besatzung des Flugzeuges bestand aus den beiden Flugzeugführern Flugkapitän Henke und Hauptmann Rudolf von Morlau, Oberfunkmaschinist Paul Dierberg und Oberflugzeugfunker Walter Kober. Mit einem Fluggewicht von annähernd 18 Tonnen kam das Flugzeug mit imponierender Leichtigkeit vom Boden weg.

Nach glattem Flugverlauf ist der „Condor" am Donnerstag um 20.53 Uhr (Berliner Zeit) auf dem Floyd-Bennett-Flugplatz bei New York gelandet. **Mit einer Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit ohnegleichen hat während des ganzen Fluges die Nachrichtenübermittlung gearbeitet.** Das Flugzeug, das mit einer 150-Kilowatt-Telefunken-Lufthansa-Station für Langwellen und einer Lorenz-Kurzwellen-Station ausgerüstet ist, hat seinen Standort Stunde für Stunde an die Seefunkstelle Quickborn bei Hamburg funkentelegraphisch übermittelt. Bereits eine Viertelstunde nach Abgabe lagen die jeweiligen Positionsmeldungen beim Reichsluftfahrtministerium in Berlin vor. Die in den Händen der Deutschen Seewarte liegende Wetterberatung hat dem Flugzeug ebenfalls mit ihren zuverlässigen Nachrichten eine wertvolle Hilfe geleistet.



Die Fluglinie des neuen deutschen Ozeanfluges
Von Berlin bis Neufundland sind es etwa 6500 Kilometer Luftlinie. Diese Strecke wurde von dem viermotorigen „Condor" in etwa 17 Stunden zurückgelegt.

Ein Drittel der „Bremen"-Zeit

Das Focke-Wulf-Flugzeug hat auf dem Flug nach New York zu der Strecke, die im Jahre 1928 Köhl, von Hünefeld und Fitzmaurice mit dem Landflugzeug „Bremen" von Irland nach Neufundland zurücklegten, nur ein Drittel der damaligen Zeit benötigt.

Die Erstmaligkeit des Unternehmens

Der glücklich beendete erste Ohnehalt-Flug Berlin—New York, der für die amerikanische Oeffentlichkeit völlig überraschend kam, begegnet im ganzen Lande stärkstem Interesse. Die große Rundfunkgesellschaft National Broadcasting verbreitete stündlich Berichte über die Fortschritte des Flugzeugs auf seiner großen Fahrt. Die Frühausgaben der New Yorker Abendblätter widmen dem Ereignis breiten Raum. Sie weisen auf die Erstmaligkeit dieses Unternehmens hin und stellen fest, daß nach der fahrplanmäßigen Pünktlichkeit, mit der die Deutsche Lufthansa nunmehr seit drei Jahren Probeflüge über den Nordatlantik unternehme, jetzt auch **der Beweis für die sichere Zurücklegung noch größerer Strecken in westlicher Richtung erbracht wurde.**

Draußen auf dem Brooklyner Fluplatz Floyd Bennet hatten sich zum Empfang der deutschen Flieger außer den amerikanischen Luftfahrtbeamten der deutsche Luftattaché General von Boetticher, der deutsche amtierende Generalkonsul Müller, Konsul Draeger als Vertreter der Auslandsorganisation der NSDAP. und der deutsche Handelsattaché von Knoep eingefunden.

Eine Glanzleistung

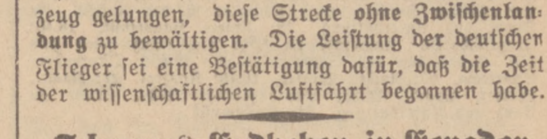
London. Ueber den großartigen Flug des „Condor" bringen sämtliche Londoner Morgenblätter ausführliche Berichte, in denen die Leistung der deutschen Flieger und Techniker bis in alle Einzelheiten geschildert wird.

„Daily Telegraph" schreibt in einem Leitartikel, man müsse zugeben, daß dieser Ozeanflug des deutschen Riesenflugzeuges „Focke Wulf" eine Glanzleistung sei. Man dürfe nicht vergessen, daß es sich hierbei um den ersten Flug dieser Art vom europäischen Kontinent aus handle, und daß dieser Flug nicht nur wegen der zurückgelegten Entfernung, sondern auch wegen der großen Schnelligkeit beachtlich sei, mit der die Strecke überhaupt überquert worden sei. Das Blatt kommt dann auf den Stand des englischen Flugwesens zu sprechen und sagt, England habe augenblicklich leider kein Flugzeug in Dienst, das den Leistungen der deutschen „Focke-Wulf"-Maschine ebenbürtig sei. Allerdings seien neue Modelle in Konstruktion, und man brauche englicherseits nicht zu fürchten, daß man hinter der deutschen Leistung zurückbleibe.

Beginn einer neuen Aera

Paris. Die Ueberquerung des Nordatlantik durch das deutsche Flugzeug „Condor" findet in der Pariser Morgenpresse größere Beachtung. Allgemein wird die hervorragende Leistung der deutschen Flieger hervorgehoben und die Tatsache, daß bei diesem Flug im voraus **nicht das geringste Geschrei der Reklame** angestimmt worden war, löst Bewunderung und Erstaunen aus.

Der „Jour" erklärte, diese Leistung stelle den Beginn einer neuen Aera der Transatlantik-Luftfahrt dar. Mehr noch als der Flug von Hughes beweise dieser Flug, daß **der große Endspurt um die Ueberquerung des Atlantik begonnen habe.** Deutschland werde mit diesem im stillen vorbereiteten Flug, der mit einer **wunderbaren Genauigkeit** durchgeführt worden sei, ein großes Ansehen genießen.



Im „Journal" heißt es, dieser Flug von Deutschland nach den Vereinigten Staaten, der **in der ungünstigeren Richtung** durchgeführt worden sei, stelle einen Rekord dar. Denn zum ersten Male sei es einem viermotorigen Flugzeug gelungen, diese Strecke **ohne Zwischenlandung** zu bewältigen. Die Leistung der deutschen Flieger sei eine Bestätigung dafür, daß die Zeit der wissenschaftlichen Luftfahrt begonnen habe.

Schweres Erdbeben in Ecuador

Quito. Ecuador wurde von zahlreichen schweren Erdstößen heimgesucht, die drei kleinere Orte zerstörten. Auch in Quito in Guayaquil wurden mehrere Gebäude zerstört und beschädigt. Der Bevölkerung bemächtigte sich eine Panik.

Zusammenstoß zweier schottischer Fischdampfer

London. Bei einem Zusammenstoß der Fischdampfer „Roßkeen" und „Arradoul" auf der Höhe von Dunnett Head an der schottischen Küste ist der Dampfer „Arradoul" mit einer elfköpfigen Besatzung unmittelbar nach dem Zusammenprall gesunken. Sieben der Besatzungsmitglieder konnten von der „Roßkeen" gerettet und nach Aberdeen gebracht werden, die übrigen vier sind ertrunken. Der Zusammenstoß ereignete sich in dichtem Nebel.

Hauptschriftleiter Günther Rinke. Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrull; für Lokales und Sport: Alexander Jursch; für Provinz: Hartmut Toporski; für Kunst und Wissenschaft, Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Zum Tode von Leo Frobenius

Geheimrat Leo Frobenius, der wenige Wochen nach seinem 65. Geburtstag gestorben ist, gehört auch zu den großen deutschen Afrika-Forschern. Er hat dort freilich weder Flußquellen noch Gebirgszüge noch neue Tierarten erforscht und entdeckt, aber die Entdeckung der afrikanischen **Urkulturen, seine einzigartigen Sammlungen afrikanischer Märchen und Sagen,** schließlich die **geradezu phantastischen Felsbilderzeichnungen,**



die dank seiner Anregung aufgenommen wurden, haben uns überhaupt erst ein Bild von der kulturellen Entwicklung Afrikas gegeben. Von diesem seinem Ausgangspunkt Afrika hat Frobenius mit genialer Intuition seine Forschungen auf das seinerzeit noch sehr wenig bearbeitete Gebiet der vorgeschichtlichen Kulturen erstreckt. Er konnte hier Zusammenhänge entdecken, die ihm wesentlichste Aufschlüsse über Entstehen und Leben menschlicher Kulturen gaben und die er in seiner **viel angefeindeten, heute im wesentlichen anerkannten Kulturkreislehre zusammenfaßte.** Frobenius war ein ungewöhnlich fruchtbarer Forscher und Anreger, der nicht zuletzt die unwahrscheinlich anmutende Summe seiner Tätigkeit einem besonderen Organisationstalent zu verdanken hatte. Seine großen Expeditionen nach fast allen Ländern der Erde, in deren Mittelpunkt aber immer wieder Afrika stand, haben ihm eine Berühmtheit weit über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus verschafft. Letztes Ziel dieser ausgedehnten 40jährigen Forschertätigkeit war der Versuch, **eine Gestaltenkunde der menschlichen Kultur aller Zeiten und Zonen zu geben.** In dem Afrika-Archiv, im Institut für Kulturmorphologie in Frankfurt ist das ungeheure Material seiner Forschungen gesammelt. Die an seinem 65. Geburtstag gegründete „Deutsche Gesellschaft für Kulturmorphologie" ist sein Vermächtnis an eine junge Forschergeneration, die er mit unvergleichlichem Geschick geschult und angeregt hat. Die deutsche Wissenschaft verliert mit Leo Frobenius einen ihrer größten, lebendigsten und reichsten Geister. t.

Neue Rekordversuche in der Salzwüste

Drei Rennfahrer auf der Jagd

Die riesige Salzwüste bei Bonneville im Staate Utah hat jetzt allmählich den Zustand von Trockenheit erreicht, der für die Rekordversuche der Automobil-Rennfahrer notwendig ist. Es wird in den nächsten Tagen und Wochen in der Salzwüste besonders hoch hergehen, sind doch gleich drei Rennfahrer mit einem ganzen Troß von Mechanikern in Bonneville eingetroffen, um Weltrekorde aufzustellen. Alle drei, die beiden Engländer Eyston und Cobb sowie der Amerikaner Jenkins, haben es in erster Linie auf den absoluten Geschwindigkeits-Weltrekord abgesehen, den Eyston im vergangenen Jahre an gleicher Stelle mit 501,075 Stundenkilometer aufgestellt hat. Der Weltrekordinhaber hat seinen „Blitzstrahl" noch konstruktiv verbessert und hofft zuversichtlich, daß das **auf acht Rädern laufende, sechs Tonnen schwere Ungetüm von Rennwagen,** dessen Flugzeugmotore 5000 PS entwickeln, 33 Meilenstunden oder 535 Stundenkilometer schaffen wird. Eine Probefahrt hat bereits Cobb mit seinem Railton-Napier-Wagen gemacht, die sehr befriedigend ausgefallen ist. Er erreichte mit seinem nur drei Tonnen schweren Fahrzeug, dessen Motore rd. 2500 PS leisten, auf Anhieb 418,34 Stundenkilometer. Der dritte Weltrekordanwärter, der Amerikaner Jenkins, dessen Domäne eigentlich mehr die Dauerrekorde über 12, 24 und mehr Stunden sind, hat auf originelle Art das Problem der Kühlung des Fahrersitzes gelöst, das auch den beiden Engländern viel Sorge macht. Jenkins leitet den Fahrtwind durch eine Oeffnung an der Vorderseite des Wagens auf einen Behälter mit Trockeneis und erzeugt auf diese Weise im Fahrersitz eine erträgliche Temperatur, was bei den starken Sonnenausstrahlungen in der Salzwüste besonders bei Langstreckenfahrten von großer Wichtigkeit ist.

Maschine stürzte brennend ab

Budapest. Wie zu dem Flugzeugabsturz bei Debreczin nachträglich bekannt wird, fanden dabei zwölf Personen — und zwar sieben ungarische Journalisten, ein Reiseleiter, ein Tierarzt und drei Mann Besatzung — den Tod. Nach Augenzeugenberichten überschlug sich das Flugzeug plötzlich in einer Höhe von 200 Meter, stürzte brennend ab und wurde vollkommen zertrümmert. Sämtliche Insassen waren auf der Stelle tot.

Die sofort entsandte Untersuchungskommission konnte bisher noch nicht eindeutig feststellen, ob das Unglück auf einen Motordefekt zurückzuführen ist.

Ein Gemälde von Reynolds gestohlen

London. Ein sensationeller Einbruch wurde auf dem Besitz Lord Wintertons in Shillinglee aufgedeckt. Ein wertvolles Gemälde, das den ersten Lord Winterton darstellt, ist aus dem Rahmen geschnitten worden. Das Gemälde, dessen Wert auf über 10 000 Pfund (rd. 125 000 Reichsmark) geschätzt wird, ist von dem berühmten englischen Maler Reynolds im Jahre 1764 gemalt worden. Außer zwei weiteren kleineren Oelgemälden sind eine Diamantenschachtel, zwei goldene Zigarettenetuis und weitere kostbare Gegenstände gestohlen worden.

Ein Riesenspielzeug

London. Zwei seltene Passagiere wurden am Londoner Victoria-Bahnhof mit großen Ehren empfangen. Es handelt sich um die beiden Puppen France und Marianne, die anläßlich des englischen Königsbesuches in Paris von den Kindern Frankreichs den Töchtern des britischen Königspaares als Geschenk gegeben wurden.

Die beiden Puppen sind wohl die kostbarsten die jemals hergestellt worden sind. Sie tragen genau wie Erwachsene echte Juwelen und Kleider, die in den teuersten Pariser Modesalons hergestellt wurden. Ihr Gepäck besteht im ganzen aus zwanzig Koffern mit Kleidern sowie zwei Spielzeugautos mit richtigen Motoren, die für die englischen Prinzessinnen nach Maß gearbeitet wurden. Die Kiste, in der die Puppen verpackt sind, wiegt beinahe zwei Tonnen und ist 14 Fuß lang. Madame George Bonnet, die Gattin des französischen Außenministers, hat die Auswahl der Puppen vorgenommen.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 14. bis 20. August 1938

Sonntag

Warschau. 11.45: Nachr. 11.57: Fanfaren aus Krakau. 12.03—13: Konzert. 13.15: Konzert. 15: Für das Land. 16.30: Hörspiel. 17.10: Violinkonzert. 17.55: Nachr. 18: Bunte Musik. Einlage: Nachrichten. 20. Nachr. 20.05: Schallplatten. 20.40: Nachr. 21: Heitere Sendung. 21.40: Sport. 22: „Cavalleria Rusticana". 23—23,05: Nachr.

Deutschlandsender. 6: Hafenkonzert. 8: Wetter. Industrie-Schallplatten. 8.20: Pflastermeiers im Roten Ochsen. 9: Schallplatten: Haydn — Mozart. 9.30: Vom Segen der Hoffnung. 10: Aus der Rundfunkausstellung: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 11: Schallplatten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 14: Die Laternenträger. Sommerfest bei den Tieren. 14.30: Alte ungarische Volkslieder. 15: Werke von Puccini und Liszt. 16: Sport und Unterhaltung. 18.30: SA marschiert! 19.45: Deutschland-Sportecho. 20: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.10: Von Hamburg in bunter Folge. Ein musikalisches Perpetuum mobile. 22: Nachrichten, Wetter, Sport 22.20: Ostpreußenfahrt 1938 des NSKK. 22.30: Zu Tanz und Unterhaltung. Einlage 22.45: Seewetterbericht. 0.55: Zeitzeichen. 1.06: Nachtkonzert.

Breslau. 5: Schöne Weisen. 6: Hafenkonzert. 8: Morgenspruch am Sonntag. 8.10: Volksmusik. 8.50: Nachrichten, Glückwünsche. 9: Morgenfeier der HJ. Mein Herz sei fröhlich und schaue auf und um. 9.30: Musik für Viola und Klavier. 10: Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11: Steht mein Garten rot in Rosen . . . 11.30: Lieder. 11.55: Wetter. 12: Von Berlin: Musik am Mittag. 14: Wetter. Anschl. Dreißig Jahre Frauenstudium. 14.30: Achtung — Abfahrt Sommerfrische! Und jetzt wird's höchste Eisenbahn! 15.40: Im Land der verborgenen Schätze. Peru in Sage und Geschichte. 16: Sport und Unterhaltung. 18: Junge schlesische Autoren lesen. 18.30: Klaviermusik. 19. Sportereignisse des Sonntags. 19.30: Konzert. 20: Nachr. 20.10: Konzert. 21: Musik im Schloß. 22: Nachrichten, Sport. 22.30: Vom Deutschlandsender Tanz und Unterhaltung. 24: Nachtmusik.

Königsberg. 6: Hafenkonzert. 8. Wir fahren zur Ostschau! 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.10: Kathol. Morgenfeier. 10: Von Stuttgart: Morgenfeier. 10.30: Für große und für kleine Leute. Der Onkel Doktor. 10.40: Chormusik. 11: Wetter, Programm. 11.15: Bei Brahms in Wien. 12: Konzert des Funkorchesters. 13: Zeit, Wetter. 14: Schachspiegel. 14.30: Kurzweil zum Nachtisch. 15.10: Des Königs Hasen. 15.45: Schimkat ist der Ansicht. 16: Sport und Unterhaltung. 18: Unsere Hausmusik. 18.40: Frontsoldaten. Kamerad, ich suche dich! Dazwischen zum 250. Geburtstag des Soldatenkönigs. 19.40: Ostpreußen-Sportecho. 20: Nachr., Wetter. 20.10: Konzert. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Ostpreußenfahrt 1938. 22.40: Zu Tanz und Unterhaltung. 24: Nachtmusik

Montag

Warschau. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 13.15: Bunte Musik. 15: Für das Land. 16.30: Hörspiel. 17: Konzert. 17.25: Programm nach Ansage. 18—20: Orch.- und Chorkonzert. Einlage (18.45) Aktuelles. 20: Nachr. 20.05: Poln. Musik auf Schallplatten. 20.45: Nachr. 21.15: Bunte Sendung. 21.40: Konzert. 22.05: Tanzmusik. 23 bis 23.05: Nachrichten.

Deutschlandsender. 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Frühmusik. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 9.30: Kleine Turnstunde. 10: Däumerling und die beiden Landstreicher. Ein Märchenspiel. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Schallplatten. Anschl. Wetter. 12: Musik zum Mittag. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse. 15.15: Schattenseiten von Sonnentagen. 15.30: Musik am Nachmittag. 17.30: Soldaten und Feldherrn — gestern, heute, morgen. 17.45: Altdeutsche Liebeslieder. 18: . . . und jetzt ist Feierabend in deutschen Gauen. 19: Deutschlandecho. 19.15: Schöne Melodien. 20: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.10: Unterhaltungskonzert. 21: Reiseberichte — Fremde Gesichte. 21.15. Kammermusik. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Ostpreußenfahrt 1938 des NSKK. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Tanz und Unterhaltung. 24: Nachtkonzert. Einlage 0.55—1.06: Zeitzeichen.

Breslau. 5: Frühmusik. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachr. 7.30: Morgenständchen 8: Morgenspruch, Wetter, Frauengymnastik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter. Glückwünsche. 10: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Die Futtergrundlage für das kommende Frühjahr. 12: Schloßkonzert. Einlage 13: Zeit, Wetter, Nachr. 14: Nachr., Börse. Anschl. 1000 Takte lachende Musik. 16: Konzert. 17: Der vergessene Garten. 18: Als noch in Preußen der Krückstock regierte . . . 18.20: Heitere Bergmannsgeschichten. 18.30: Konzert für Klavier und Orchester. 18.55: Sendeplan des Tages. 19: Tiere als Arbeitskameraden. 20: Nachr. 20.10: Der blaue Montag. 22: Nachr. 22.15: Zwischensendung. 22.30: Nachtmusik und Tanz. 24: Nachtmusik.

Königsberg. 5: Frühmusik. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Unterh.-Musik. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11.35: Zwischen Land und Stadt 11.50: Marktbericht des Reichsnährstandes. 11.55: Wetter. 12: Schloßkonzert. 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Es geht um Kleid und Kragen 15.45: Lesefrüchte aus deutschen Zeitschriften. 16: Unterhaltungs-Musik. 17: Kind am Wege. 18. Und hoffen wir ihnen baldmöglichst. 18.20: Zwischenspiel. 18.30: Der Sprung ins Ungewisse. 18.50: Heimatdienst. 19: Für jeden etwas. 20: Nachr. 21: Zeitfunk. 21.20: Solisten musizieren. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Ostpreußenfahrt 1938. 22.40. Tanz in der Nacht. 24: Nachtmusik.

Dienstag

Warschau. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 15.15 bis 15.35: Hörbericht. 16—16.45: Salonmusik. 17—18: Tanz auf Schallplatten. 18.10—18.45: Konzert. 19: Klarinette. 19.20 Aktuelles. 19.40: Bunte Musik. Einlage: Sketch. 20.45—21 Nachr. Aktuelles. 21.10: Slowakische Sendung. 21.45: Sport. 21.55: Polnische Kammermusik. 23—23.05: Nachrichten.

Deutschlandsender. 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 10 Der Räuberhauptmann wird Ratsherr. 10.30 Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallpl.; anschl. Wetter 12: Konzert. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — 2 bis 3. 15: Wetter, Börse. 15.15: Die Frau am Fernrohr. 15.30: Musik am Nachmittag. 16.30—16.40 spielt das Saxophon-Quartett. 17.30: Die Filmkunst-Ausstellung in Venedig. 17.40: Zeitgenössische Lieder. 18: . . . und jetzt ist Feierabend in deutschen Gauen! 19: Schallplatten: Klingende Miniaturen. 20: Kernspruch, Nachr., Wetter. 20.15: Musik. Kurzweil. 20.30: Zur Unterhaltung. 21: Deutschlandecho. Politische Zeitungsschau. 22: Nachr., Wetter, Sport; anschl. Deutschlandecho 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Unterh.-Konzert. 24: Nachtkonzert. Einlage 0.55—1.06: Zeitzeichen.

Breslau. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert Einlage 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter. Reiseandenken jeder Art. 8.30: Zur Unterhaltung. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Maulbeerbaum und Seidenraupe. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachr., Börse. 14.15: Musik. Kurzweil. 15.30: Wir spielen Wasserzirkus 16: Kleines Konzert. 17: Zur Unterhaltung. 18: Der Meister von Cremona. 18.30: Sudetendeutsche Tänze. 18.55: Sendeplan. 19: Sudetendeutsche Stunde. 20: Nachr., 20.10: Kleine Abendmusik. 21: Tonbericht vom Tage. 21.15: Lied an der Grenze. 22: Nachrichten. 22.20: Politische Zeitungsschau. 22.35: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik.

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Turnen. 6.20: Zwisechnspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.20: Morgenmusik. 9.30: Für Familie und Haushalt. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11: Englisch für die Oberstufe. 11.35: Zwischen Land und Stadt 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. Einlage 13.30 Zeit, Nachr. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Erika, hast du gelogen? 15.40: Märchen und Lieder. 16: Konzert. 18: Das Raritätenkabinett. 18.15: Nord. Musik für Violine und Klavier. 18.50: Heimatdienst. 19: Zur Unterhaltg. 19.40: Zeit-Rundfunk. 20: Nachr., Wetter. 20.10: Zum Tanz. 21: Die wunderlichen Gedanken eines Musikfreundes 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Polit. Zeitungsschau. 22.35: Ostpreußenfahrt 1938. 22.50. Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtmusik.

Mittwoch

Warschau. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 15.15 bis 15.45: Schallplatten. 16—16.45: Bunte Musik. 17—18: Tanzmusik. 18.10:—18.45: Konzert. 19: Duos. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik aus Thorn. 20.45—21: Nachr. 21.10: Chopin-Konzert und Vortrag. 21.50: Sport. 22: Schallplatten. 22.55: Nachr. 23—23.15: Nachrichten.

Deutschlandsender. 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Frühmusik. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachr. 9.30: Kleine Turnstunde. 10: Schulfunk. 10.30: Fröhl. Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten. Anschl. Wetter. 12: Konzert aus Danzig. 12.55: Zeitzeichen, 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse. 15.15: Eine kleine Tanzmusik. 16: Musik am Nachmittag. 17: Aus dem Zeitgeschehen 18: Betriebe im sportlichen Wettkampf. 18.20: Französische Musik. 18.45: Eberhard Wolfgang Möller liest seine Erzählung „Der beklatschte Kuß". 19: Deutschlandecho. 19.15: . . . und jetzt ist Feierabend! 20: Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.15: Blasmusik. 21: Beschwingte Weisen. 22: Nachrichten, Wetter. Anschl.: Witterungsvorhersage für die Zeit vom 18. bis 27. August 1938. Sport. 22.20: Reiseerlebnisse in Bulgarien 22.35: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23: Musik aus Wien. 24: Mozartfeier.

Breslau. 5: Frühmusik. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter. Frauengymnastik. 8.30: Unterhaltungsmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk. 11.30: Nachr. 11.45: Ordnung auf dem Eiermarkt. 12: Werkkonzert. 13: Nachr. 13.15. Konzert. 14: Nachr., Börse. Anschl. 1000 Takte lachende Musik. 15.30: Jetzt blüht es in der Heide. 16: Musik am Nachmittag. 17: Rede und Redner. 18: Drei von der Iser. 18.20: Erlebt und erzählt! 18.40: Zwischenmusik. 19: Aus dem Zeitgeschehen. 19.15: Kleine Abendmusik. 20: Nachr. 20.15: Bunter Tanzabend. 21: Kammermusikserenade. 22: Nachrichten. 22.15: Zwischensendung. 22.30: Melodie und Rhythmus. 24: Wir musizieren bis in den Morgen.

Königsberg. 5: Frühmusik. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallpl. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Unterh.-Musik. 9.30: Für Haus und Hof. 10: Josef Haydn, der Musiker aus dem Burgenland. 10.45: Wetter. 11: Wer fürchtet sich vor dem schwarzen Mann? 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. Einlage 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Da habe ich gerade gefehlt. 15.40: Rückkehr ins Dorf. 16: Unterh.-Musik. 17: 10 Minuten Reitsport. 17.50: Die Ostschau des Reichsnährstandes. 18: Sternschnuppen. 18.20: Zum Feierabend. 18.50: Heimatdienst. 19: Musik für Flöte und Cello. 19.40: Zeit. 20: Nachr. Wetter. 20.10: So leben wir! 21: Kammermusikserenade. 22.20: Ostpreußenfahrt 1938. Ausklang und Siegerehrung. 22.30: Nachr., Wetter, Witterungsvorhersage für 18. bis 27. August. Sport. 22.45: Tanz in der Nacht. 24: Nachtmusik.

Donnerstag

Warschau. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 16 bis 16.45: Oktettmusik. 17—18: Tanzschallplatten. 18.10: Chorkonzert. 18.30: Hörspiel. 19: Klavierkonzert. 19.20: Aktuelles. 19.30: Konzert. 20.45—21: Nachrichten, Aktuelles. 21.10: Bunte Musik. 21.50: Sport. 22: Schallplatten. 22.55: Nachrichten. 23—23.15: Nachrichten.

Deutschlandsender. 5: Glockenspiel, Wetter 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 10: Volksliedsingen. 11.15: Seewetterbericht. 11.30. Industrie-Schallpl. Anschl. Wetter. 12: Musik am Mittag. 12.55. Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — 2 bis 3. 15: Wetter, Börse. 15.15: Hausmusik einst und jetzt. 16: Musik am Nachmittag. 15.15: Klavier-Duo Thomas Thomassen und Mischa Ignatjeff, Balalaika 17.30: Das Wort hat der Sport. 17.45: Violine und Klavier. 18: . . . und jetzt ist Feierabend in deutschen Gauen! 19: Deutschlandecho. 19.15: Zur Unterhaltung. 20: Kernspruch, Nachr., Wetter. 20.15: Musik und Humor. 22.20: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Internationales Reit- und Fahrturnier in Aachen. 22.45: Seewetterbericht. 23: Unterhaltung und Tanz. 24: Nachtkonzert. Einlage 0.55—1.06: Zeitzeichen.

Breslau. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter. Mutter ist gleich wieder zurück. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Wetter. Glückwünsche. 10: Volksliedsingen. 11.30: Nachr. 11.45: . . . und jetzt an die Hackfrüchte denken. 12: Konzert. 14: Nachr., Börse. 14.15: Zur Unterhaltung. 16: Musik am Nachmittag. 17: Unbegreifliches Herz 18: Jüdische Schleichwege seit dreitausend Jahren. 18.20: Der Apollofalter. 18.30: Edward Grieg. 18.55: Sendeplan. 19: Laßt uns in den Sommer fahren! 19.40: Schrammeln spielen auf. 20: Nachr. 20.10: Vorsicht — Dichter! 21: Das Prisca-Quartett spielt. 22: Nachrichten. 22.15: Aus dem Zeitgeschehen. 22.30: Volks- und Unterh.-Musik. 24: Nachtkonzert.

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Ohne Sorgen jeder Morgen. 9.30: Kleine Ursachen — große Wirkungen auch im Haushalt. 10: Volksliedsingen. 19.45: Wetter. 11: Sportspiegel der Woche. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. Einlage 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Wie der Wanderbursch sein Glück machte. 15.50: Aus der Arbeit in den Kindergruppen des Deutschen Frauenwerks. 16.10: Unterh.-Musik. 17: Wohin zum Wochenend? 17.50: Kunst rechts und links der Landstraße. 18.10: Orgelvespermusik. 18.30: Auch Segeln will gekonnt sein. 18.50: Heimatdienst. 19: Königsberg als Messestadt. 19.10: Der Schuß des Bürgers Nowack. 19.45: Zeit. 20: Nachr., Wetter. 20.10: Konzert. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Großer Preis der Nationen im Internationalen Reit- und Fahrturnier. 22.40: Volks- und Unterh.-Musik. 24: Nachtkonzert.

Freitag

Warschau. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 16 bis 16.45: Operettenmusik. 17—18: Tanzmusik, 18.10: Konzert (Bratsche). 18.45: Liter. Nachrichten. 19 Schallpl. 19.20: Aktuelles. 19.30: Bunte Musik. 20.45: Nachr. 21.10: Konz. 21.50: Sport. 22: Konzert. 22.55—23.15: Nachrichten.

Deutschlandsender. 5: Glockenspiel, Wetterbericht. 5.05: Musik für Frühaufsteher. 6: Morgenruf, Nachr. 6.10: Aufnahmen. 6.30. Konzert. 7: Nachr. 9.30: Kleine Turnstunde. 10: Ein Windstoß kostet eine Million. 10.30: Im Aufwind. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallpl. Anschl. Wetter. 12: Musik am Mittag. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — von 2 bis 3. 15: Wetter, Börse. 15.15: Kinderliedersingen. 15.30: Musik am Nachmittag. 16.30—16.40: Das Freundorfer Instrumental-Quartett. 17.20: Der arme Villon. 18: . . . und jetzt ist Feierabend in deutschen Gauen! 19: Deutschlandecho. 19.10: Sechs Musici auf 18 Instrumenten. 20: Kernspruch, Nachrichten. Wetter. 20.15: Olle Kamellen — beliebte Kapellen. 22: Nachr., Wetter, Sport. Anschl.: Deutschlandecho. 22.30: Eine kleine Nachtmusik. 22.45: Seewetterbericht. 23. Nachtmusik und Tanz. 24: Nachtkonzert. Einlage 0.55—1.06: Zeitzeichen.

Breslau. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Frühmusik. Einlage 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter, Frauengymnastik. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 10: Schulfunk. 10.30: Im Aufwind. 11.30: Nachr. 11.45: Mit dem Landdienst in Hof und Feld. 12: Werkkonzert. 13: Nachr. 13.15: Ständchen am Mittag. 14: Nachrichten. 1000 Takte lachende Musik. 16: Musik am Nachmittag. 17: Träumerei. 17.10: Konzert. 18: Der Oberschlesier. 18.20: Zwischenmusik. 18.50: Sendeplan. 18.55: Hausfrauen — morgen ist Wochenmarkt! 19: Vivat die Eisenbahn. 19.50: Nachrichten. 20: Ein lustiger Spuk und ein frohes Spiel. 22.15: Nachrichten. 22.30: Tanz und Unterhaltung. 24: Nachtmusik.

Königsberg. 5: Musik für Frühaufsteher. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Froher Klang zur Arbeitspause. 9.30: Man nehme. 10: Schulfunk. 10.30: Im Aufwind. 10.45: Wetter. 11: Französisch für die Oberstufe. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. Einlage 13: Zeit, Nachrichten, Wetter, Programmvorschau. 14: Nachr. 14.10: Heute vor . . . Jahren. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Ratet alle mit. 15.50: Spiel in dem Sandkasten. 16.15: Unterhalt.-Musik. 18.15: Lustiges zur Laute. 18.35: Militärsport in Ostpreußen. 18.50: Heimatdienst. 19: Bäderfahrt mit der Postkutsche. 19.40: Zeit. 20: Nachrichten, Wetter. 20.10: Der Alte Dessauer. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Ostpreußen, das Land der 1000 Seen ohne Schwimmer. 22.30: Tanz und Unterhaltung 24: Nachtmusik.

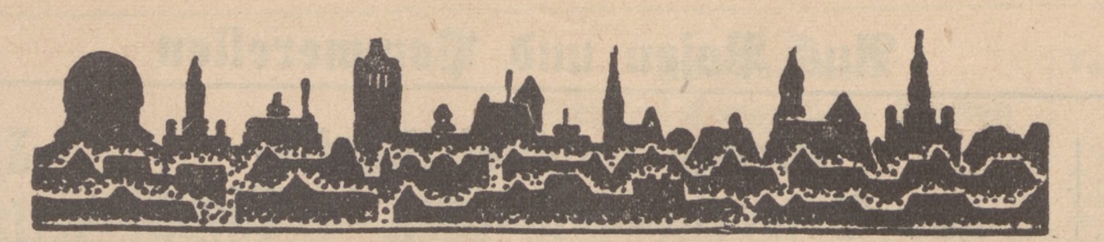
Sonnabend

Warschau. 11.57: Fanfaren. 12.03—13: Konzert. 16 bis 16.45: Salonmusik. 17: Tanz auf Schallplatten. 18: Nachr 18.10—18.45: Solistenkonzert. 19: Ungar. Balladen. 19.20 Aktuelles. 19.30: Volksmusik. 20: Für die Polen im Ausland. 20.45: Nachr. 21: Für das Land: Vortrag. 21.10: „Le Flotteur" (Der Flößer), Oper von Moniuszko. 22.25: Sport. 22.35: Leichte Musik und Tanz auf Schallplatten. 23—23.05: Nachrichten.

Deutschlandsender. 5: Glockenspiel, Wetter. 5.05: Frühmusik. 6: Morgenruf, Nachrichten. 6.10: Aufnahmen. 6.30: Frühmusik. Einlage 7: Nachrichten. 10: Von Heimatnot und Heimatliebe. 10.30: Fröhlicher Kindergarten. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Industrie-Schallplatten; anschl. Wetter. 12: Musik zum Mittag. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.45: Nachrichten. 14: Allerlei — 2 bis 3. 15: Wetter, Börse. 15.15: Buntes Wochenende. 16: Großer Operetten-Nachmittag. 18: Militärkonzert. 18.45: Einführung in die folgende Sendung v. B. Aulich. 19: Salzburger Festspiele 1938: Fidelio. 20.15: Nachrichten. 20.25: Bericht vom Erdteil-Schwimmkampf Europa—Amerika. 20.40: Einführung in den 2. Akt. 20.45: Fidelio (2. Akt). 22.05: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Bericht vom Erdteil-Schwimmkampf Europa—Amerika. 22.45: Seewetterbericht. 23: Wir tanzen in den Sonntag. 24: Musik, Tanz und Plauderei.

Breslau. 5: Frühmusik. 6: Wetter, Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachrichten. 8: Morgenspruch, Wetter. Die Gurkenzeit ist da. 8.30: Blasmusik. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.35: Rundfunkkindergarten. 10: Schulfunk. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand. 11.45: Markt und Küche. 12: Konzert. 13: Nachrichten. 14: Nachr. Zur Unterhaltung. 15: Jugendbücher, wie sie sein sollen. 15.10: So schön wars am Wörther See. 15.30: Dorfschulmeister Heinrich Polten. 15.50: Geh'n wir mal nach Knippelbrück. 16: Hundstagsstimmung. 18: Narren am Rande des Lebens. 18.20: Im aufsteigenden Gewitter. 18.30: Klaviermusik. 18.55: Sendeplan. 19: Stunde der Grenzlandjugend. 20: Nachrichten. 20.10: Leuchtende Nächte. 22: Nachrichten. 22.20: Sporthörberichte. 22.45: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 24: Nachtmusik zur Unterhaltung.

Königsberg. 5: Frühmusik. 6: Turnen. 6.20: Zwischenspiel von Schallplatten. 6.30: Konzert. Einlage 7: Nachr. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.50: Konzert. 10: Schulfunk. 10.45: Wetter. 11: Widerhall des Zeitgeschehens. 11.35: Zwischen Land und Stadt. 11.50: Marktbericht. 11.55: Wetter. 12: Konzert. 13: Zeit, Nachr., Wetter, Programm. 14: Nachr., 14.10: Heute vor . . . Jahren. 14.15: Kurzweil zum Nachtisch. 14.55: Börse. 15.30: Die Geschichte vom weißen Putthehneken, das gern schwarz werden wollte. 16: Hundstags-Stimmung. 18: Sport — Sportvorschau. 18.20: Die beste Zeit im Jahr ist mein. 18.50: Die 26. Deutsche Ostmesse in Königsberg. 19: Musik zum Feierabend (Ind.-Schallplatten). 19.40: Zeitfunk. 20: Nachr., Wetter. 20.10: Bunter Abend. 22: Nachr., Wetter, Sport. 22.20: Sport-Wochenschau. 22.40: Unterh.- und Tanzmusik. 24: Nachtmusik zur Unterhaltung.

Aus Stadt  und Land

Das Evangelium im Widerspruch

Apostelgesch. 17, 16—34.

Die gerühmte Areopagpredigt des Paulus wird oft als ein Muster der Redekunst des Apostels hingestellt. Wie fein weiß er das Interesse seiner Hörer und ihre Zustimmung zu gewinnen mit dem Hinweis auf die in den Tempeln und Altären ihm begegnende Frömmigkeit, wie fein benutzt er den Blick auf das blaue Aegäische Meer dort im Süden, auf die schimmernden Höhen des Olymp da im Westen, auf die blühenden Oleanderhaine ringsherum, um auf Gottes Schöpferherrlichkeit die Augen seiner Hörer zu lenken. Wie fein zitiert er sogar ihre Dichter und unterhält sich mit ihren Philosophen über theologische und religiöse Fragen und Probleme. Jawohl, aber das alles ist nicht der Sinn seiner Rede! Wohl hat er die Frömmigkeit der Athener, hat er ihr „religiöses Interesse" wahrgenommen, wohl sieht er die Majestät Gottes, aber das alles nur, um den Athenern nun zu sagen, daß sie mit ihrer Frömmigkeit und mit ihrer Naturreligion und mit ihrem religiösen Interesse nicht einen Schritt näher zu Gott kommen, daß das alles fromme oder unfromme Unwissenheit ist, die erst zerbrechen muß, ehe Raum wird für den Glauben an den Auferstandenen, den Gott zum Heil der Welt gesandt und zu dem nur der Weg der Buße führt. Das Evangelium stellt sich geflissentlich und bewußt in Widerspruch zu aller bloß natürlichen Religion, denn es ist Zeugnis von dem Gott des Gerichts und der Gnade, von dem Gott der Geschichte, der der Menschen und Völker Wege lenkt zu dem Ziel seines Reiches, dessen ganzes Tun und Wirken nur darauf zielt, „ob die Menschen nicht ihn suchen und finden möchten". Freilich das Evangelium, das sich in Widerspruch mit der natürlichen Religion und der Oberflächenkultur des „gebildeten Menschen" setzt, darf sich nicht wundern, wenn ihm die Welt nun auch widerspricht und es von sich weist, wie die Athener es taten. Aber das darf die Gemeinde Christi nicht beirren. Das Wort des Herrn geht doch seinen Gang durch die Welt.

D. Blau-Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 12. August

Sonnabend: Sonnenaufgang 4.30, Sonnenuntergang 19.24; Mondaufgang 19.42, Monduntergang 7.03.

Wasserstand der Warthe am 12. August — 0,23 gegen — 0,21 am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 13. August: Keine wesentliche Aenderung; überwiegend heiter; abgesehen von örtlichen Gewittern, trocken.

Kinos:

Im Metropolis an Wochentagen nur zwei Vorstellungen, um 6.45 und 8.45 Uhr.

Apollo: „Ein glückliches Ende" (Engl.)
Gwiazda: „Kreutzer-Sonate" (Deutsch)
Metropolis: „Musik für dich" (Deutsch)
Sfinks: „Er liebt mich"
Słońce: „Hinter verschlossenen Türen" (Deutsch)
Wilsona: „Helden des Meeres" (Engl.)

Auf der Durchreise weilte der Marschall Smigly-Rydz in unserer Stadt. Er stieg für einige Stunden im „Bazar" ab, wo ihm zu Ehren ein Festessen gegeben wurde.

Postdienst. Da am Sonntag und Montag zwei Feiertage zusammenfallen, wird am ersten Tage keine Post zugestellt, während am zweiten Tage eine einmalige Postzustellung erfolgt. Eilsendungen, Lebensmittelpakete mit leicht verderblichem Inhalt und Depeschen werden normal befördert.

Durchgebrannt ist seit längerer Zeit der 18 Jahre alte Jan Kasperek, der vor dem Verlassen der elterlichen Wohnung seiner Mutter 138 Zloty entwendete.

Wie kommt man nach Witobel?

Autobusse und populäre Züge

Es sei noch einmal darauf hingewiesen, daß nach Witobel zum Ruder-Länderkampf gegen Ungarn und zu den Landesmeisterschaften populäre Züge nach Stenschewo verkehren, und zwar nach folgendem Fahrplan: Hinfahrt 8 Uhr, 12.40 und 13.30 Uhr; Rückfahrt 19.15, 19.33 und 20.03 Uhr. Die Hin- und Rückfahrt kostet 80 Groschen. Fahrkarten sind bei „Orbis" und an den Bahnschaltern zu haben.

Vom Autobusbahnhof gehen um 9 Uhr 10, 11 und 12 Uhr und dann in kürzeren Abständen je nach Bedarf Autobusse ab.

Der Verkauf von Eintrittskarten zum Regattagelände findet u. a. auch in der **Kosmos-Buchhandlung,** Al. Marsz. Pilsudskiego 25, statt. Die Preislage ist folgende: Stehplatz 1 Zl., für beide Tage 1,50 Zl., 3. Platz 1,50, für beide Tage 2,50 Zl., 2. Platz 2 Zl. (3 Zl.), 1. Platz 2,50 (3,50) Zl., reservierte Plätze 4 Zl., für beide Tage 6 Zloty.

*

Der Länderkampf gegen Ungarn beginnt am Sonntag um **14.30 Uhr;** Beginn der Rennen am Montag um 15 Uhr.

Verbotene Tagung

Die für den 15. August in Aussicht genommene Bezirkstagung der Nationaldemokraten ist vom Wojewoden verboten worden. Das Verbot wird damit begründet, daß die Behörde keine Gewähr dafür habe, daß seitens der Teilnehmer die Ruhe und Ordnung in keiner Weise gestört werde.

Das Städt. Sinfonieorchester konzertiert am heutigen Freitag um 20 Uhr im Wilson-Park. Nächstes Konzert am Sonnabend im Zoo. Am Montag findet ein Konzert im Wilson-Park statt, dafür ist am Dienstag kein Konzert.

Windpocken. In den letzten Tagen sind in Posen zahlreiche Fälle von Windpocken-Erkrankungen festgestellt worden. Von der im allgemeinen ungefährlichen Krankheit wurden besonders Kinder in den Baracken an der Warszawska erfaßt.

Stecken geblieben. Auf dem Gelände der Erdarbeiten an der Bukowska blieb gestern nachmittag ein Autobus der polnischen Fluglinie „LOT", als er vom Flugplatz zurückkehrte, stecken. Der Autobus, der sich tief in die Erde eingegraben hatte, wurde von der Feuerwehr wieder flottgemacht.

Versteigerung. Die Posener Eisenbahndirektion gibt zur Kenntnis, daß am 16. August um 9 Uhr vorm. in der Güterabfertigung eine Versteigerung gefundener Gegenstände stattfindet.

Ein schwerer Verlust. Ein kürzlich nach Posen zugezogenes Zimmermädchen verlor auf dem Wege zur Bank eine 500-Zloty-Banknote, die in ein Taschentuch eingewickelt war. Das verlorene Geld war in zehn Jahren erspart. Es hat sich bisher noch nicht gefunden.

Gewinne der Staatslotterie

(Ohne Gewähr)

Am ersten Ziehungstage der 3. Klasse der 42. Staatslotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

25 000 Zł.: Nr. 36 535.
15 000 Zł.: Nr. 74 837, 104 509, 153 741.
10 000 Zł.: Nr. 21 482, 69 263, 111 104, 132 045.
5000 Zł.: Nr. 156 072.
2000 Zł.: Nr. 23 609, 26 695, 36 613, 69 121, 77 604, 155 600.
1000 Zł.: Nr. 7296, 22 415, 41 782, 93 173, 131 492, 132 841, 153 646.

Oeltanks in die Luft geflogen

Santiago de Chile. In der Salpetermine von Rosario de Huara flogen bei einem Brande drei Petroleumtanks mit 150 Tonnen Inhalt in die Luft. Sieben Personen kamen dabei ums Leben und fünfzehn wurden schwer verletzt. Durch die Wucht der Explosion wurde das Verwaltungsgebäude zum Teil zerstört.

Sport vom Tage

Deutschland—Amerika in der Leichtathletik

Was der Sonntag bringt

Nach den hart umstrittenen Prüfungen des Sonnabend folgt am Sonntag im Olympia-Stadion ein nicht minder reizvolles Programm, das gleich überaus verheißungsvoll beginnt. Der 400-Meter-Lauf leitet die Wettkampffolge ein. Mit Harbig, Linnhoff, Malott und dem in letzter Minute von der amerikanischen Führung zu bestimmenden zweiten USA-Vertreter verspricht dieser Lauf das Rennen des Länderkampfes zu werden. Alle Teilnehmer haben Olympiaklasse und werden bis zum äußersten um den Sieg streiten. Unmöglich, hier eine Vorhersage zu treffen.

Dann der Weitsprung. Long und Leichum sind in diesem Jahre bisher recht zurückhaltend gesprungen. Sie haben ihre Bestform noch nicht gezeigt. Aber am Sonntag gilt es! Die beiden Amerikaner können zwischen 7,60 und 7,70 Meter weit springen. Long und Leichum sind an dieser Stelle aber schon weiter gesprungen. Vielleicht gelingt es auch diesmal.

Wer von den deutschen 400-Meter-Hürdenläufern den amerikanischen 52-Sekunden-Meister Patterson schlagen will, muß neuen deutschen Rekord laufen. Hölling und Glaw sind dazu imstande. Dabei müßte dann der zweite Amerikaner, der Neger Borican, auf der Strecke bleiben. Im Speerwerfen könnte es einen deutschen Doppelsieg geben.

In dem gleichzeitig ausgetragenen 200-Meter-Lauf wird von dem deutschen Meister Scheuring ein großes Rennen erwartet. Ob er allerdings einen der Amerikaner schlagen kann, die beide die 21-Sekunden-Grenze streifen, bleibt fraglich. Ebenso sind die amerikanischen Hochspringer nach der Papierform schwer zu schlagen. Das 3000-Meter-Hindernislaufen brachte den deutschen Farben an der gleichen Stätte auf den Olympischen Spielen den großen Erfolg durch Dompert. Die deutschen Läufer können daran anknüpfen. Das Rennen ist zwar nicht so leicht gewonnen, wie viele glauben, aber nach hartem Kampfe müßten die Deutschen die Amerikaner niederringen können.

Aehnlich spannend wie das Diskuswerfen am ersten Tage verspricht das Kugelstoßen am zweiten Tage zu werden. Olympiasieger Woellke muß sich in acht nehmen. Man ist gewöhnt, seine Siege als selbstverständlich hinzunehmen und vergißt oft, daß es viel schwerer ist, eine einmal errungene Stellung ständig zu behaupten, als diese Stellung einmal zu erstürmen.

Dann gibt es ein schönes 5000-Meter-Rennen, indem die Amerikaner nur etwas zu sagen haben werden, wenn sie die Strecke unter einer Viertelstunde bewältigen. Für die voraussichtliche Niederlage im 5000-Meter-Lauf werden sich die Männer aus Uebersee aber in der abschließenden 4×400-Meter-Staffel schadlos halten wollen und durch diesen Sieg auch gleichzeitig ihren Gesamterfolg sicherstellen. Doch selbst diese 4×400-Meter-Staffel ist nicht ohne weiteres für USA entschieden. Unter Umständen wird Harbig als deutscher Schlußmann eingesetzt, und dann gibt es noch zuguterletzt einen grandiosen Kampf auf Biegen und Brechen.

Kann Polen die Ungarn schlagen?

Der Ausgang des Ruder-Länderkampfes ziemlich offen

Der Länderkampf, der am Sonntag auf dem Witobler See die Ruderer Polens und Ungarns austragen, ist das zweite direkte Treffen von Auswahlmannschaften beider Länder. Im vorigen Jahre wurde Polen in Budapest hoch geschlagen. Nur im Einer war den polnischen Farben ein Sieg beschieden. Diesmal sind die Aussichten weit günstiger, zumal auch die eigene Regattabahn mitspricht. Besonders viel erwartet man von dem Achter, den der Posener „AZS." stellt. Dagegen gibt man dem Vierer mit Steuermann keine Chance. Der Bromberger „KKW." wird zweifellos ehrgeizig kämpfen, aber gegen die Ungarn nicht aufkommen können. Dasselbe läßt sich vom „BTW." sagen, das seinen Vierer ins Rennen schickt. Die beiden Posener „AZS."-Ruderer Manitius und Kurylłowicz befinden sich in guter Form und sind imstande, die Ungarn im Zweier mit Steuermann (St. Bącler) zu schlagen. Der Zweier „ohne", Braun und Kobyliński, war im ersten Länderkampf gegen Ungarn nahe dran am Sieg, aber die Magyaren haben diesmal Gyözi-Mannusich aufgestellt. Und doch sollte hier ein polnischer Sieg nicht unmöglich sein, da die Gegner einen Formrückgang erlebt haben. Der Doppelzweier des Bromberger **„Frithjof"**, Reich und Böhmer, kann es gegen die Ungarn schaffen. Im Einer, der von Kepel bestritten wird, sind die Gewinnaussichten ganz auf polnischer Seite.

Die Ungarn sind gestern abend in Posen eingetroffen und haben am heutigen Vormittag ihr erstes Training absolviert.

Polens Tennisgarde gegen Jugoslawien

Am heutigen Freitag beginnt in Warschau der Tennis-Länderkampf zwischen Polen und Jugoslawien um den Mitteleuropa-Pokal. Die Jugoslawen treten ohne Puncec und Pallada an. Polen hat seine besten Leute zur Stelle. Ein Sieg der polnischen Mannschaft ist zu erwarten.

Wird es Legia schaffen?

Die Posener „Legia" trägt am Sonntag um 17.30 Uhr auf dem „Warta"-Platz das fällige Liga-Aufstiegsspiel gegen **„Slask"** aus, der alles daransetzen wird, seine 1:2-Niederlage wettzumachen und doch Meister der Gruppe zu werden. Falls die Schlesier den Sieg davontragen, haben sie ihr Ziel erreicht und kommen in die Schlußrunde der Aufstiegsspiele. Gewinnt aber „Legia", dann hat sie die Gruppenmeisterschaft **in der Tasche** und braucht zu „Gryf" nicht mehr zu fahren. Ein Remis legt die Entscheidung über die Gruppenmeisterschaft in die Hand der Thorner.

Frauen-Länderkampf in Bromberg

Am Sonntag stehen sich in Bromberg die Leichtathletinnen von Polen und Deutschland zum dritten Länderkampf gegenüber, den wieder Deutschland, wie die voraufgegangenen Begegnungen für sich entscheiden dürfte. Polen muß auf **Kwaśniewska verzichten, die sich einer Blinddarmoperation unterzieht.** Frl. Weiß wird wohl starten, aber ihre Form läßt nach der eben erst überstandenen Grippe zu wünschen übrig. Frl. Walasiewicz, die in mehreren Konkurrenzen startet, wird dafür sorgen, daß der Punktunterschied nicht allzu groß ausfällt. Im polnischen Lager rechnet man mit der Möglichkeit, daß in der Stafette 60, 80, 100 und 200 Meter ein neuer Weltrekord aufgestellt werden kann.

Lazek bleibt Europameister

Der Wiener Boxabend auf dem Platz des Wiener Eislaufvereins mit der Europameisterschaft im Schwergewicht hatte seine Anziehungskraft auf die Zuschauer nicht verfehlt. In hellen Scharen kamen sie herbei, um ihren Landsmann Heinz Lazek im Kampf mit dem italienischen Titelhalter Santa Di Leo zu sehen. Lazek verteidigte seine Würde als Europameister mit Erfolg, indem er den Italiener nach Punkten schlug. Er hatte allerdings während der 15 Runden schwere Arbeit zu verrichten, denn Di Leo blieb ihm nichts schuldig.

Polens Frauen sind gute Bogenschützen

Bei den in London begonnenen 8. Weltmeisterschaften der Bogenschützen belegte die Polin Kurkowska-Spychajowa im Wettbewerb auf **70 Meter** hinter der Schwedin Stranns (207 Punkte) mit der gleichen Punktzahl den zweiten Platz vor Dubajowa-Polen (204 Punkte) und Skorupska-Polen mit 196 Punkten. In der Mannschaftswertung siegte Polen in dieser Konkurrenz mit 607 Punkten vor Schweden und England.

Großartige Schwimmerleistung eines japanischen Studenten

Seitdem der Schwede Arne Borg bei den Europameisterschaften in Bologna 1927 über 1500 Meter den erstaunlichen Weltrekord von 19:07,2 herausholte, haben schon viele Schwimmer von Rang und Namen versucht, diese Höchstleistung zu verbessern. Wiederholt wurden auch neue Bestzeiten gemeldet, sie waren aber nicht „hieb- und stichfest", denn es erfolgte niemals eine Anerkennung als Weltrekord. Nun kommt aus Tokio die Meldung, daß der japanische Student Tomikatsu Amano am Mittwoch unter offizieller Kontrolle über 1500 Meter Kraul die großartige Zeit von 18:58,2 herausgeschwommen habe. Gleichzeitig hat Amano, sozusagen im Vorbeigehen, über 1000 Meter mit 12:33,8 den Weltrekord seines Landsmannes Negami (12:41,8) verbessert.

Westpolnischer Wetterbericht für Juli 1938

hs. Der vergangene Monat hatte 15 Sonnentage (Juli 1937: 15). Das Grundwasser fiel im Laufe des Monats um 15 Zentimeter und stand am Monatsletzten auf 4,51 Meter, von der Erdoberfläche gerechnet (Juli 1937: 4,60 Meter). Die Niederschläge, die oft von Wolkenbrüchen, Gewitter und auch Hagel begleitet waren, brachten einen nur vom Oktober 1935 überbotenen Rekordniederschlag von 103,1 Millimeter. Der größte Niederschlag fiel am 29. Juli mit 36,8 Millimeter innerhalb 1¾ Stunden. Die durchschnittliche Luftfeuchtigkeit betrug 79,71 Prozent (Juni 1938: 76,04 Proz., Juli 1937: 79,44 Proz.). Als niedrigste Durchschnittslufttemperatur in den Nächten wurden + 14,84 Grad (Juni 1938: + 12,20, Juli 1937: + 13,60 Grad), als höchste Tagestemperatur + 24,13 Grad (Juni 1938: 21,87, Juli 1937: + 23,40 Grad) gemessen. Der Wind wehte aus NW. 14, SW. 4, N. 3, SO. 3, W. 3, NO. 2, O. 1, S. 1 Tage.

Leszno (Lissa)

n. **Mit dem Goldenen Verdienstkreuz ausgezeichnet.** Der Staatspräsident verlieh dem hiesigen Flachsfabrikanten Nowakowski das Goldene Verdienstkreuz. Seit dem Bestehen Polens ist Herr Nowakowski Stadtverordneter und bekleidet seit mehreren Jahren eine Reihe öffentlicher Stellungen und Ehrenämter. Unter anderem hat die Stadt Herrn Nowakowski auch das glückliche Gelingen der Gewerbeausstellung im vorigen Jahre zu verdanken.

n. **Selbstmord.** Auf der Bahnstrecke Lissa—Ostrowo warf sich am vergangenen Dienstag in der Nähe der Station Dzięczyn ein alter Mann vor die Räder des herannahenden Ostrowoer Zuges. Der alte Mann, dessen Namen man bis heute nicht feststellen konnte, war auf der Stelle tot.

Oeffentliche Belobigung eines ehemaligen Lissaer Gymnasiasten. Der 15jährige Schüler Adolf Kluge in Glogau hat am 30. Dezember 1937 den 14jährigen Schüler Walter Paschke aus dem alten Oderarm in Glogau vom Tode des Ertrinkens gerettet. Der Regierungspräsident in Liegnitz hat ihm jetzt im Namen des Führers und Reichskanzlers die öffentliche Belobigung ausgesprochen.

Die Familie Kluge hat viele Jahre in Lissa gewohnt und ist vor einigen Jahren nach Glogau übergesiedelt. **Adolf Kluge hat s. Zt.** das Lissaer Kant-Gymnasium besucht.

Rawicz (Rawitsch)

— **Versetzung.** Mit dem Beginn des neuen Schuljahres verläßt der Schulleiter der hiesigen Privatschule, Julian Will, unsere Stadt. Herr Will wird seine segensreiche Tätigkeit in Birnbaum fortsetzen. Wir wünschen ihm in seinem neuen Tätigkeitsgebiet recht viel Erfolg.

Große Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung in Pleschen

Eröffnung am 14. August durch den Wojewoden Maruszewski

& Nur noch wenige Tage trennen uns von Sonntag, den 14. August, an dem die Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung in Pleschen von dem Posener Wojewoden Maruszewski eröffnet werden soll. Ueberall in der Stadt wird fieberhaft gearbeitet, um der Stadt zu diesem wichtigen Tage ein würdiges Aussehen zu geben.

Viele Häuser erhielten einen neuen Anstrich. Besonders schön wirkt der neue Anstrich der beiden Hotels. Mit einem Kostenaufwand von 25 000 Złoty wurde der Marktplatz neu angelegt. Um das Rathaus herum befindet sich jetzt eine Rasenanlage mit Blumenrabatten. Der übrige Platz wurde planiert und mit schönen Zementplatten ausgelegt. Auch die wichtigsten Zufahrtsstraßen sind umgepflastert worden oder die Umpflasterung ist noch im Gange.

An der Peripherie der Stadt befinden sich große Plakate, die die Fremden auf die Ausstellung aufmerksam machen sollen. Auch in den meisten Schaufenstern wird auf die Ausstellung hingewiesen. Das Gelände der Ausstellung umfaßt die Räume der früheren Konservenfabrik, den Viehmarkt, den städtischen Garten und die beiden Schulen an der Gartenstraße.

Die Ausstellung verspricht ein voller Erfolg zu werden, denn wie wir von zuständiger Seite erfahren, sind bereits alle Plätze vergeben und noch täglich gehen Anträge um Zuteilung von Plätzen bei dem Ausstellungskomitee ein. Hoffentlich hält das gute Wetter weiter an, so daß auch viele fremde Gäste die Ausstellung besuchen können.

*

Anläßlich der Eröffnung der Gewerbe- und Landwirtschaftsausstellung veranstalten die Handwerker-Innungen von Pleschen einen bunten Festumzug durch die Straßen der Stadt. Die Stadtbevölkerung sieht diesem Umzug mit großem Interesse entgegen.

Wyrzysk (Wirsitz)

Kinder als Diebe

§ Der hiesige Molkereibesitzer Berndt mußte seit etwa einem Monat feststellen, daß ihm fast täglich Geld aus der Kasse und Ware aus der Molkerei fehlte. Als B. dann eines Tages die Molkerei bewachte, konnte er zwei Mädchen beobachten, von denen das eine durch ein Fenster der Straßenseite zwischen den Sicherungsstäben in die Molkerei einstieg, während das zweite vor der Molkerei Posten stand. Mit einer Beute von 70 Groschen und zwei Pfund Butter kam das Mädchen bald darauf durch das Fenster wieder zurück und konnte von B. gestellt werden. Es handelt sich dabei um ein 13jähriges Kind der Arbeiterfamilie Zięba.

Mogilno (Mogilno)

Kind unter einem Milchwagen

ü. Am Donnerstag ereignete sich in der ulica Mickiewicza ein folgenschwerer Unfall. Morgens kam ohne Aufsicht das 1½jährige Töchterchen der Familie Neumann auf die Straße gelaufen, wo es unter die Pferde und unter den Milchwagen vom Gute Skreszewo geriet. Mit schwerverletztem Kopf wurde das Kind zunächst zu Dr. Cichosz gebracht, von dem es in hoffnungslosem Zustande dem Kreiskrankenhaus in Strelno überwiesen wurde.

Łobżenica (Lobsens)

§ **Gesellenprüfung.** Die Gesellenprüfung im Schuhmacherhandwerk bestand Marian Musiał.

§ **Typhuserkrankungen.** Fast alljährlich werden hier und in der Umgegend Typhuserkrankungen festgestellt. Besonders im Jahre 1928 fielen dieser Krankheit viele Kranke zum Opfer. Die jetzt Erkrankten wurden in das Kreiskrankenhaus nach Wirsitz überführt. Gegen diese Krankheit werden von dem hiesigen Arzt kostenlose Spritzen verabfolgt.

Inowrocław (Hohensalza)

Beim Getreidedreschen ein Bein verloren

ü. Am Mittwoch ereignete sich während des Getreidedreschens auf dem Felde des Landwirts Kuske in Tupadły bei Montwy ein Unfall, durch den ein Landwirt zum Krüppel wurde. Beim Einlassen des Getreides in den Dreschkasten geriet der Ansiedler Feliks Duch aus Tupadły mit dem rechten Bein in das Trommelgetriebe, welches ihm den Fuß und das Bein gräßlich zurichtete. Die erste Hilfe erteilte dem Schwerverletzten der Arzt Zieliński aus Montwy, worauf er mit dem Auto der Rettungsbereitschaft nach Inowrocław ins Krankenhaus überführt wurde. Dort mußte eine Amputation vorgenommen werden. Der Zustand des zum Krüppel gewordenen Landwirts ist immer noch besorgniserregend.

Tczew (Dirschau)

Auto-Lastzug fuhr gegen einen Baum

Ein Insasse getötet, ein anderer schwer verletzt

Am Mittwoch gegen 4 Uhr morgens kam es auf der Transit-Chaussee zwischen Dirschau und Stargard unweit von Zduny zu einer schweren Autokastrophe. Ein Lastzug der Firma Weber & Sohn, Berlin, der sich auf der Fahrt von Ostpreußen nach dem Reich befand, geriet infolge Reifenpanne gegen einen Baum. Der Motorwagen wurde vollständig zertrümmert. Der Lastzug war von einem Danziger und einem polnischen Zollbeamten begleitet. Bei dem Zusammenstoß wurde der polnische Beamte namens Tadeusz Kraszczyk aus Konitz aus dem Wagen geschleudert und blieb schwer verletzt liegen. Nach zwei Stunden gab er seinen Geist auf. Der Danziger Zollbeamte Adolf Dredling aus Kalthof erlitt eine Brustquetschung sowie Hautabschürfungen am Arm und an den Beinen. Der Chauffeur ist aus dem Unfall völlig unverletzt hervorgegangen.

Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Vikar Glockzin.
St. Paulikirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Zellmann
St. Lukaskirche. Sonntag fällt der Gottesdienst aus.
St. Matthäikirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Brummack.
Christuskirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Dienstag, 4.30: Frauenhilfe. Mittwoch, 8: Bibelstunde.
Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonntag vorm. kein Gottesdienst.
Evang.-luth. Kirche (Ogrodowa). Sonntag, 10: Gottesdienst. 10 in **Lissa:** Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffmann. 9.30: Beichte. Derselbe. Montag (gesetzl. Feierstag), 10 in **Kammthal:** Predigtgottesdienst. Danach Christenlehre. Dr. Hoffmann.
Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche ul. Matejki 42): Sonntag, 5.30: Jugendbundstunde E. C. 7: Evangelisation. Freitag, 7: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.
Evang. Jungmädchenverein. Freitag, 8: Bibelarbeit, Singen. Besprechung des Ausflugs. Sonntag fällt unser Heimnachmittag aus. **Montag: Ausflug nach Sassenheim.** Treffen um 7.30 Uhr vor dem Hauptbahnhof. Dienstag, 6: Jugendgruppe.
Friedenskapelle der Baptistengemeinde. Sonntag, 10: Predigt. R. Drews. 4: poln. Predigt. Prokopczuk. Donnerstag, 7.30: Gebetsstunde. **Nekla.** Sonntag, 3: Predigt. R. Drews. **Rawitsch.** Sonntag, 10: Predigt. Naber. 4: Predigt. Naber.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Schwersenz. Sonntag, 9: Kindergottesdienst. 10.30: Gottesdienst.
Kostschin. Sonntag, 9: Gottesdienst. 10: Kindergottesdienst.
Rokietnica. Sonntag, 10: Gottesdienst.
Schlehen. Sonntag, 10: Gottesdienst. Dienstag, 8: Jugendversammlung.
Sassenheim. Montag, 15. 8., Jugendtreffen. 10: Eröffnungsgottesdienst. 16: Versammlung der Jugend im Walde neben der Försterei.
Moraslo. Sonntag, 8: Andacht, danach Kindergottesdienst und Kirchenchor. 3 Uhr: Jugendstunde.
Görchen. Sonntag, 8: Hauptgottesdienst.
Pakoswalde. Sonntag, 10: Hauptgottesdienst.
Miloslaw. Sonntag, 10: Gottesdienst.
Sockelstein. Sonntag, 3: Gottesdienst.
Rawitsch. Sonntag, 9.30: Gottesdienst. **Gebbert.** Mittwoch, 20: Verein junger Mädchen.
Landeskirchliche Gemeinschaft Rawitsch. Sonntag, 20: Andacht. Dienstag, 20: Jugendbund. Mittwoch, 20: Bibelstunde.

106,39 Millionen Defizit

Passive Handelsbilanz im ersten Halbjahr 1938

Deutschland steht im polnischen Außenhandel weitaus an erster Stelle

Die Gesamteinfuhr Polens betrug im ersten Halbjahr 1938 662.03 Mill. Zł. und die polnische Ausfuhr 555.65 Mill. Zł., so dass das erste Halbjahr des laufenden Jahres mit einem Passivsaldo von 106.39 Mill. Zł. abschliesst. Im I. Halbjahr 1937 stellten sich die Ziffern wie folgt dar: Einfuhr 595.62 Mill., Ausfuhr 582.17 Millionen, Passivsaldo 12.45 Mill. Zł.

Der polnische Aussenhandel mit europäischen Ländern hat im Berichtszeitraum im Vergleich zum I. Halbjahr 1937 weiterhin zugenommen. Die polnische Einfuhr aus europäischen Ländern stieg von 372.20 Mill. Zł. auf 420.86 Mill. Złoty, also um über 47 Mill. Zł., und die polnische Ausfuhr nach europäischen Ländern von 457.58 Mill. auf 464.42 Mill. Zł. Im Handel mit europäischen Ländern hatte Polen in der Berichtszeit somit einen Aktivsaldo von 43.56 Mill. Zł. Dieser ist allerdings bedeutend kleiner gewesen als im ersten Halbjahr 1937, in welchem er 85.38 Mill. Zł. betrug.

Weitaus ungünstiger gestaltet haben sich die Handelsbeziehungen Polens zu aussereuropäischen Ländern. Die Einfuhr ist von 222.42 Millionen im I. Halbjahr 1937 auf 241.17 Mill. im I. Halbjahr 1938 gestiegen, wogegen die Ausfuhr von 124.60 Mill. auf 91.22 Mill. Zł. zurückgegangen ist. War schon im I. Halbjahr 1937 ein bedeutender Passivsaldo von 97.82 Mill. zu verzeichnen, so erhöhte sich dieser im I. Halbjahr 1938 auf 149.95 Mill. Zł.

Was die einzelnen Länder anbetrifft, so hat **Deutschland seine führende Stellung im polnischen Aussenhandel nicht nur behauptet, sondern noch verstärkt.**

Die Einfuhr Polens aus Deutschland erhöhte sich von 106.73 Mill. im I. Halbjahr 1937 auf 143.92 Mill. im I. Halbjahr 1938. In der gleichen Zeit stieg die polnische Ausfuhr nach Deutschland von 109.46 Mill. auf 119.58 Mill. Zł.

Zu beachten ist dabei, dass diese Ziffern auch den polnischen Aussenhandel mit Oesterreich umfassen, der zum besseren Vergleich auch für das I. Halbjahr 1937 den Aussenhandelsziffern mit Deutschland zugerechnet wurde. Berücksichtigt man, dass der Gesamtumfang des deutsch-polnischen Handelsverkehrs in dem neuen Wirtschaftsabkommen auf 260 Mill. Zł. festgesetzt wurde, so ergibt sich, dass die polnische Einfuhr im I. Halbjahr die anteilige Hälfte dieses Umsatzes bereits weit überschritten hat.

In grösserem Abstand hinter Deutschland folgt **England** im polnischen Aussenhandel. Die polnische Einfuhr aus England ging von 74.80 Mill. im I. Halbjahr 1937 auf 74.29 Mill. Złoty im I. Halbjahr 1938 unbedeutend zurück, wohingegen die polnische Ausfuhr nach England in der gleichen Zeit von 95.09 Mill. auf 110.02 Mill. Zł. nicht unbedeutend gestiegen ist. Nach der Höhe der Ausfuhrziffern gerechnet, folgt alsdann **Italien**, nach welchem Lande Polen seine Ausfuhr bedeutend steigern konnte, nämlich von 23.27 Mill. auf 32.41 Mill. Zł. Auch die Einfuhr aus Italien hat, wenn auch weit geringer, zugenommen, und zwar von 16.43 auf 18.37 Mill. Zł. Der Höhe der Ausfuhr nach folgt alsdann **Schweden**. Die polnische Ausfuhr nach diesem Lande ist allerdings von 34.25 Mill. auf 30.30 Mill. Zł. zurückgegangen, während die polnische Einfuhr aus Schweden von 17.05 Mill. auf 22.15 Mill. Zł. gestiegen ist. Der Höhe der Ausfuhr nach folgt nunmehr **Belgien**, wohin die polnische Ausfuhr indessen von 42.96 Mill. auf 25.45 Mill. Zł. zurückgegangen ist. Auch die polnische Einfuhr aus Belgien ist zurückgegangen, und zwar von 25.83 Mill. auf 23.96 Mill. Zł. Die polnische Ausfuhr nach **Holland** ging in der Vergleichszeit von 29.80 Mill. auf 23.99 Mill. Zł. und die polnische Einfuhr aus Holland von 25.86 auf 20.18 Mill. Zł. zurück.

Erst an 7. Stelle folgt im polnischen Aussenhandel Frankreich, wohin die polnische Ausfuhr von 26.97 Mill. auf 23.39 Mill. Zł. zurückgegangen, die Einfuhr aus Frankreich dagegen von 19.47 Millionen auf 21.15 Mill. Zł. gestiegen ist.

Einen bedeutenden Rückgang weist auch die polnische Ausfuhr nach der **Tschechoslowakei** auf, nämlich von 29.13 Mill. auf 19.12 Mill. Zł. Dagegen ist die polnische Einfuhr aus der Tschechoslowakei von 20.35 Mill. auf 23.03 Mill. Zł. gestiegen. Der polnische Aussenhandel mit der **Schweiz** hat sich günstig entwickelt. Die Ausfuhr nach der Schweiz stieg von 8.29 Mill. auf 14.13 Mill. Zł. und die Einfuhr aus der Schweiz von 6.35 Mill. auf 12.76 Mill. Bemerkenswert ist auch die günstige Entwicklung des polnischen Aussenhandels nach **Bulgarien**. Die polnische Ausfuhr nach diesem Lande stieg von 3.77 Mill. auf 8.07 Mill. Zł. und die polnische Einfuhr von 7.56 Mill. auf 11.78 Mill. Zł.

Unter den aussereuropäischen Ländern nehmen nur die Vereinigten Staaten und Argentinien in der polnischen Ausfuhr eine bedeutendere Stellung ein, während in der Einfuhr auch Australien und Britisch-Indien eine grössere Rolle spielen. Die polnische Einfuhr aus den **Vereinigten Staaten** stieg in der Berichtszeit von 64.37 Mill. auf 89.64 Mill. Zł., während die polnische Ausfuhr nach diesem Lande von 57.37 Mill. auf 31.66 Mill. Zł. zurückgegangen ist. Die polnische Ausfuhr nach **Argentinien** stieg von 9.70 Mill. auf 11.45 Mill. Zł. Dagegen ging die polnische Einfuhr aus Argentinien von 19.43 Mill. auf 17.93 Mill. Złoty zurück. Auch die Einfuhr aus **Australien** zeigt einen bedeutenden Rückgang, und zwar von 25.45 Mill. auf 17.68 Mill. Zł. Die polnische Ausfuhr nach Australien ist unbedeutend, sie stieg von 0.11 Mill. auf 0.29 Mill. Złoty. Auch die Einfuhr aus **Britisch-Indien** (im Jahre 1938 ohne Birma) ging bedeutend zurück, nämlich von 22.33 Mill. auf 13.83 Mill. Zł., während die polnische Ausfuhr nach dort von 4.19 Mill. auf 4.63 Mill. Zł. gestiegen ist.

Der Stand der polnischen Motorisierung

Nach den soeben veröffentlichten Ziffern des polnischen statistischen Hauptamtes betrug die Gesamtzahl der am 1. Juli 1938 in ganz Polen vorhandenen mechanischen Kraftfahrzeuge 51 729 Stück. Im Vergleich zum 1. Juli des Vorjahres ist damit die Zahl der mechanischen Kraftfahrzeuge um 9681 Stück angestiegen. Die Zahl der Automobile belief sich auf 39 253 Stück und lag um 7367 Stück über dem Stand des Vorjahres. Davon entfielen auf Personenwagen in privatem und öffentlichem Besitz 23 064 gegenüber 18 309 vor einem Jahr. Die Zahl der Autodroschken ist lediglich um 73 auf 5019 Wagen angestiegen, wovon allein 2000 Wagen auf Warschau entfallen. Ausserordentlich bedeutsam ist die Erhöhung des polnischen Autobusbestandes, der auf 1983 Wagen anstieg. Die Zahl der Lastwagen hat sich in der Berichtszeit von 6110 auf 7813 Wagen um rund 30 v. H. erhöht. Der Bestand an Motorrädern erweiterte sich von 10 168 Stück auf 12 476 Stück, mithin um 2314. Die wiedergegebenen Ziffern bringen den tatsächlichen Anstieg des polnischen Kraftfahrzeugbestandes insofern nicht klar zum Ausdruck, als bei der Zählung nicht die Modernisierung des Fahrzeugparkes in der Form des Auswechselns alter Wagen und Motorräder durch neue Fahrzeuge erfasst worden ist, was vor allem im polnischen Kraftdroschkenbestande eine bedeutsame Rolle spielt. Nach den im Verlaufe des vergangenen Jahres eingetretenen Veränderungen entfallen in Polen nunmehr auf 10 000 Einwohner 11,4 Automobile gegenüber 9,3 zur entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Internationaler Gießerei-Kongreß in Krakau

In Krakau findet vom 8. bis 17. 9. 38 der Internationale Giesserei-Kongress statt, der auf Veranlassung des Internationalen Ausschusses des Verbandes der Technicker der Giesserei-Betriebe (C.I.A.T.F.) von der Gesellschaft der Polnischen Giesserei-Techniker (Stowarzyszenie Techniczne Odlewników Polskich, STOP) veranstaltet wird. Von polnischen Organisationen beteiligen sich weiter an dem Kongress die Vereinigung der Polnischen Elektrotechniker, die Gesellschaft der Polnischen Hütten-Ingenieure, die Gesellschaft der Polnischen Ingenieure und Mechaniker, die Warschauer Gesellschaft der Techniker und der Verband der Chemie-Ingenieure. An der Spitze des Organisationsausschusses steht der Präsident des Verbandes der Industrie- und Handelskammern Ing. Klarner. Man erwartet die Teilnahme von Vertretern aus Deutschland, Grossbritannien, Frankreich, den Vereinigten Staaten, Belgien und Luxemburg, Italien, den Niederlanden, Spanien, Ungarn und der Tschechoslowakei. Hauptthema der Beratungen des Kongresses ist: „Die Zusammenarbeit der Konstrukteure mit den Giesserei-Ingenieuren und ihre Bedeutung für die Steigerung der Leistungsfähigkeit der Giessereien." Unter den Berichterstattern sind zu nennen: Prof. H. Thyssen, Professor A. Portevin, Dr. W. Clauss, Dr.-Ing. Jungbluth, Prof. Feszczenko-Czopiwski, Prof. Krupkowski und andere.

Anstieg der polnisch-schweizerischen Handelsumsätze

Im Verlaufe des ersten Halbjahres 1938 ist der polnische Import aus der Schweiz im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres von 6,4 Mill. auf 12,8 Mill. Zł. angestiegen. Der polnische Export nach der Schweiz erhöhte sich in dem gleichen Zeitabschnitt von 8,3 Mill. auf 14,1 Mill. Zł. Zu dem polnischen Exportanstieg hat in erster Linie die erhöhte Ausfuhr von Papierholz, Malz, Pferden und Eiern beigetragen. Von Anfang 1937 an gestaltete sich die Handelsbilanz im polnisch-schweizerischen Aussenhandel für Polen aktiv, um vom April 1938 ab erstmalig wieder passiv zu werden. Zu dieser Veränderung hat vor allem die Erweiterung des polnischen Imports von Maschinen und anderen Investitionsgütern aus der Schweiz beigetragen. Eine gewisse Rolle spielte auch die Verminderung des polnischen Kohlenexports nach der Schweiz.

Vor polnisch-ungarischen Wirtschaftsbesprechungen?

Die polnische Presse kündigt polnisch-ungarische Wirtschaftsbesprechungen an, die im Rahmen des polnisch-ungarischen Handelsabkommens eine Abänderung und Erweiterung der polnischen Holzexport-Kontingente erbringen sollen. Die Besprechungen sollen bereits im September aufgenommen werden, da ein Teil der polnischen Holzkontingente schon jetzt erschöpft ist und die ungarische Nachfrage nach polnischem Holz nach der Einschränkung der österreichischen Holzexporte stark sein soll.

Polnisch-tschechische Transitverhandlungen

Während der letzten Tage fanden in Gdingen zwischen einem Vertreter der tschechoslowakischen Exportfirmen und einer Delegation der Gdingener Hafenunternehmen Verhandlungen über eine verstärkte Beanspruchung des Gdingener Hafens für tschechoslowakische Transitlieferungen statt. Nach Berichten der polnischen Presse wurden die Besprechungen mit dem Abschluss einer Verständigung erfolgreich beendet.

Um die Senkung der Baumwollpreise in Polen

Auf einer Lodzer Konferenz des Verbandes der polnischen Baumwollgarn-Produzenten wurde zu der jüngst von der Regierung angeordneten Senkung der Baumwollgarnpreise Stellung genommen. Der Verband sprach seiner Leitung das Vertrauen aus und lehnte die von der Leitung im Zusammenhang mit der Preissenkung angebotene Demission ab. Auf der Konferenz wurde zum Ausdruck gebracht, dass die Ermässigung der Baumwollgarnpreise die Rentabilität der Betriebe in Frage stelle und notwendige Investitionen unmöglich mache. Die Leitung des Verbandes wurde angewiesen, erneut bei der Regierung vorstellig zu werden, um eine Rücknahme der Preissenkungsanordnung zu erreichen.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 12. August 1938.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	
grössere Stücke	69.50 B
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	69.00+
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1926	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen. II Em.	—
4½% umgestempelte Zlotypfandbriefe der Pos. Landsch. in Gold II. Em.	—
4½% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I	65.75+
grössere Stücke	
kleinere Stücke	—
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	53.75+
3% Invest.-Anleihe. I. Em.	—
3% Invest.-Anleihe. II. Em.	—
4% Konsol.-Anleihe	67.25+
4½% Innerpoln. Anleihe	—
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 Złoty) ohne Coupon 8% Div. 36	124.50 G
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—
H. Cegielski	45.00 G
Luban-Wronki (100 zł)	37.00 B
Cukrownia Kruszwica	—
Herzfeld & Viktorius	68.00+

Tendenz: unverändert.

Warschauer Börse

Warschau, 11. August 1938.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren etwas schwächer, in den Privatpapieren belebt.

Amtliche Devisenkurse

	11. 8. Geld	11. 8 Brief	10. 8. Geld	10. 8. Brief
Amsterdam	288.76	290.24	288.76	290.24
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	89.33	89.77	89.66	90.10
Kopenhagen	115.40	116.00	115.30	115.90
London	25.84	25.98	25.84	25.98
New York (Scheck)	5.29⅝	5.32¼	5.29¼	5.32
Paris	14.47	14.55	14.47	14.55
Prag	18.29	18.39	18.29	18.39
Italien	27.89	28.03	27.89	28.03
Oslo	129.87	130.53	129,82	130.48
Stockholm	133.26	133.94	133.26	133.94
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	121.30	121.90	121.30	121.90
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 82.88, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 81.75—82, 4proz. Prämien-Dollar-Anl. Serie III 42.35, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 67, 5proz. Staatl. Konv.-Anleihe 1924 69.50—68.50, 5proz. Eisenbahn-Konversions-Anl. 1926 66.50, 4½proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 67.13, 7proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatlichen Bank Rolny 94. 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83.25. 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94. 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83.25. 8proz. Kom.-Obl der Landeswirtschafts-Bank I. Em. 94, 5½prozentige Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis VII. Em. 81 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. N. Em. 81. 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 8proz. L. Z. (garant.) Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau 1924 80.00, 4½proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 65, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 74.25—73.75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lublin 1933 62.25, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lublin 1933 66.75—66.50, VI. 6proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 77,00.

Aktien: Tendenz — veränderlich. Notiert wurden: Bank Polski 125, Bank Zachodni 39.25, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 39.25—39.50, Węgiel 34.75—35.25, Lilpop 93.50—92.50. Modrzejów 16, Ostrowiec Serie B 69—69.50, Starachowice 41.25—42—41.75, Żyrardów 61.50—62.50—61.

Getreide-Märkte

Bromberg, 11. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen neu 19.50 bis 20, Roggen neu 15—15.50, Gerste 15.25 bis 15.50, Wintergerste —.—, Roggenmehl 65% 25 bis 25.50, Roggen-Schrotmehl 20.50—21.50, Roggen-Exportmehl 24.50—25, Weizenmehl 65% 33.50—34.50, Weizen-Schrotmehl 27.50—28, Weizenkleie fein 11.25—11.75, mittel 11.75-12.25, grob 12.50—13, Roggenkleie 10.50—11, Gerstenkleie 11.75 bis 12.00, Gerstengrütze 24.50—25, Perlgrütze 35 bis 36, Viktoriaerbsen 24—28 Folgererbsen 24 bis 26, Gelblupinen 17.50—18. Blaulupinen 16.50 bis 17. Winterraps 41—42.50, Winterrübsen 39 bis 40, Senf 34—36, Leinkuchen 22.50—23, Rapskuchen 14.25—15, Sonnenblumenkuchen 17.75—18.75, Sojaschrot 22.75—23, Netzeheu lose 4.75—5.50, Netzeheu gepresst 5.75—6.50. Gesamtumsatz: 2009 t, davon Weizen 250 — ruhig. Roggen 482 — belebt, Gerste 145 — belebt, Hafer — ruhig, Weizenmehl 22 — ruhig, Roggenmehl 501 t — ruhig.

Warschau, 11. August. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Einheitsweizen 21.75—22.25, Standardroggen I 15.75—16.50, Standardgerste 15.50 bis 16.00, Standardhafer I 19.50 bis 20, Standardhafer I neu 15-15.50, Standardhafer II 18—18.50, Weizenmehl 65% 33—34.50, Roggenmehl 65% 23.50—24.50, Roggen-Schrotmehl 18 bis 19, Kartoffelmehl „Superior" 31.00 bis 32.00 Weizenkleie grob 12 bis 12.50, Weizenkleie mittel und fein 11 bis 11.50, Roggenkleie 9 bis 9.50, Winterwicken 70—75, Winterraps 44—45 Weissklee roh 155—185, Weissklee 97% 195 bis 215, Inkarnatklee 75—80, Leinkuchen 20 bis 20.50, Rapskuchen 12.50—13, Sonnenblumenkuchen 17—17.50, Sojaschrot 23.25 bis 23.75, Roggenstroh gepresst 4.50—5, Roggenstroh lose 5—5.50, Heu neu gepresst I 7-7.50, Heu neu gepresst II 5.50—6. Gesamtumsatz: 1770 t, davon Roggen 595 — belebt, Weizen 60, Gerste 75 — belebt, Hafer 30 — ruhig, Weizenmehl 229 — belebt, Roggenmehl 392 — belebt.

Posen, 12. August 1938. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Richtpreise:

Weizen	18.75—19.25
Mahl-Roggen (neuer)	15.00—15.50
Braugerste	14.50—15.00
Standardhafer I 480 g/l	—
„ II 450 g/l	—
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	38.75—39.75
„ I. „ 50%	35.75—36.75
„ Ia. „ 65%	32.75—33.75
„ II. „ 50—65%	28.25—29.25
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenmehl I. Gatt. 50%	25.50 26.50
„ I. „ 65%	24.00—25.00
„ II. „ 50—65%	—
Roggenschrotmehl 95%	—
Kartoffelmehl „Superior"	28.50—32.50
Weizenkleie (grob)	12.25—12.75
Weizenkleie (mittel)	10.50—11.50
Roggenkleie	10.00—11.00
Gerstenkleie	10.25—11.25
Gelblupinen	19.00—19.50
Blaulupinen	18.00—18.50
Winterraps	41.00—42.00
Senf	35.00—37.00
Leinkuchen	—
Rapskuchen	13.25—14.[illegible]5
Sonnenblumenkuchen	—
Sojaschrot	22.50 23.50
Weizenstroh, lose	2.00—2.50
Weizenstroh, gepresst	3.00—3.50
Roggenstroh, lose	2.25—2.75
Roggenstroh, gepresst	3.50—4.00
Haferstroh, lose	2.00—2.50
Haferstroh, gepresst	3.00—3.50
Gerstenstroh, lose	1.75—2.25
Gerstenstroh, gepresst	2.75—3.25
Heu, lose	4.75—5.25
Heu, gepresst	5.75—6.25
Netzeheu, lose	5.25—5.75
Netzeheu, gepresst	6.25—6.75

Gesamtumsatz: 4687 t, davon Roggen 1923 — ruhig, Weizen 748, Gerste 335, Hafer 3 Müllereiprodukte 1571, Samen 54, Futtermittel und andere 48 t

Kurt-Jost

Die glückliche Geburt eines gesunden

Sohnes

zeigen hocherfreut an

Diplom-Ing. Friedrich Freude
und Frau Friede, geb. Paetzold

Berlin-Charlottenburg, den 10. August 1938.
Gaschkestr. 24 I.

Am 11. August verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, Sohn und Bruder

Emil Janke

im Alter von 47 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen
Elfriede Janke

Środa, den 11. August 1938.

Die Beisetzung findet am Montag, dem 15. August, 11 Uhr vorm. auf dem alten evgl. Friedhof in Bromberg statt.

Am 11. August verschied nach kurzer, schwerer Krankheit der Geschäftsführer, Herr

Emil Janke

Wir verlieren in ihm einen Vorgesetzten, der uns beruflich stets das beste Vorbild war und uns durch seine gerechte und hilfsbereite Art menschlich immer nahe stand.
Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

**Die Angestellten und Arbeiter
der Landw. Zentralgenossenschaft Poznań
Filiale Środa**

Am 11. August d. Js. starb nach kurzer schwerer Krankheit unser Kamerad und Vorstandsmitglied

Emil Janke

Seit Begründung unserer Ortsgruppe hat der uns viel zu früh Verstorbene in großer Pflichttreue mit uns zusammen gearbeitet. Wir werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Die Ortsgruppe Schroda der Deutschen Vereinigung.

Gott der Herr hat meine liebe Frau

Minna Brodda

geb. Weinhold

am 11. August 1938 früh 5 Uhr nach 53-jähriger Ehe und 31-jährigem Nervenleiden im Alter von 78 Jahren und 10 Monaten in die Ewigkeit abberufen.

Die Beerdigung findet am 13. August d. Js. vom St. Paulifriedhof, ul. Grunwaldzka, um 4 Uhr nachm. statt.

Carl Brodda
Straßenbahn-Oberkontrolleur i. R.

Am Dienstag, dem 9. August, verschied nach langem Krankenlager meine liebe Schwester und Schwägerin

Frau Maria Schaefer

geb. Otlewski

im vollendeten 71. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen
Laura Krieg geb. Otlewski

Poznań, den 12. August 1938.

Beerdigung am Freitag, dem 12. 8., nachmittags 4 Uhr auf dem St. Pauli Friedhof.

Nach schwerem, langem Leiden wurde heute meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester

Marta Zimmermann

geb. Tucholl

im Alter von 66 Jahren heimberufen.

In tiefem Schmerz
Die trauernden Hinterbliebenen

Ludwig Zimmermann
Fritz Zimmermann
Margarete Schütz geb. Zimmermann
Gertrud Zimmermann
Walter Zimmermann
Georg Zimmermann
Dora Zimmermann
Kurt Zimmermann
Alex Zimmermann
Waldemar Schütz
Terese Modrow geb. Tucholl
Meta Zimmermann geb. Krüger
Elfriede Zimmermann geb. Förster
Erika Zimmermann geb. Reuter.

Buschdorf (Budziszewko), den 11. August 1938.
bei Rogasen (Rogoźno)

Beerdigung findet am Montag, dem 15. August, nachmittags um 4 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Am 11. August starb nach kurzer, schwerer Krankheit der Geschäftsführer unserer Filiale Środa, Herr

Emil Janke

im 47. Lebensjahre. Der Verstorbene war seit vielen Jahren als Filialleiter bei uns tätig und hat sich durch Pflichttreue und Zuverlässigkeit unser besonderes Vertrauen erworben. Sein Tod bedeutet für uns einen schmerzlichen Verlust. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Der Vorstand
der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft
Poznań**
